Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

# Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
# 34 (1900)

242 (15.10.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-645689

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 2 Mk. resp. 2 Mark 25 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

# Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen Expedition von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Parussel Haarenstraße Nr. 5. Delmenhorst J. Töbelmann, Bremen Herrn E. Schlotte W. Scheller.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 242. Oldenburg, Montag, den 15. Oktober 1900. XXXIV. Jahrgang.

**Hierzu zwei Beilagen.**

## Die Wirren in China.

* **Oldenburg**, 15. Oktober.

Heute herrscht ein ziemlicher Mangel an neuen Nachrichten aus China vor. Die wichtigste ist eine Meldung des Deutschen Flottenvereins, wonach der kaiserliche Hof auf seiner Flucht nach Singanfu bereits den Hoangho überschritten habe. In politischer Beziehung ist von Wichtigkeit die Meldung von folgender

**Konferenz der diplomatischen Vertreter.**

Wie aus Tientsin vom 12. Oktober gemeldet wird, hat in einer in Peking am 8. d. M. abgehaltenen Konferenz der diplomatischen Vertreter der englische Gesandte die drei im deutschen Rundschreiben vom 1. Oktober angegebenen Gesichtspunkte zur Sprache gebracht.

Die Konferenz erklärte: zu Punkt 1, ob die im Edikt des Kaisers von China angegebene Liste von Rädelsführern genügend sei? daß zwei Hauptschuldige in der Liste fehlten, nämlich Tungfuhsiang und Yühsien; zu Punkt 2, ob die in dem Edikt bezeichneten Strafen genügend seien? daß das Strafmaß ungenügend sei; zu Punkt 3, wie die Ausführung der Bestrafung zu kontrollieren sein würde? daß die Strafen vor Delegierten der Gesandtschaften vollzogen werden müßten.

Die „Köln. Ztg." schreibt hierzu: Mit dieser Entscheidung der diplomatischen Vertreter ist die Grundlage für weitere Verhandlungen mit der chinesischen Regierung gegeben. Danach werden die Mächte nunmehr zu fordern haben, daß auch Tungfuhsiang, der freilich inzwischen bereits entwischt sein soll, und Yühsien, der vor kurzem angeblich abgesetzte Gouverneur von Schansi, auf die Strafliste gesetzt werden. Mittlerweile ist ein neuer Erlaß erschienen, der die im ersten vorgesehenen Strafen beträchtlich erhöht und ankündet, daß drei Uebelthäter zu enthaupten seien. Es bleibt abzuwarten, ob das diplomatische Korps auch diese Strafen für ungenügend hält. Jedenfalls wird auf dem dritten Punkte zu bestehen sein, daß nämlich die Strafe vor Vertretern der Gesandtschaften vollzogen wird und da die zu dieser Aufgabe ausersehenen Gesandtschaftsmitglieder schwerlich geneigt sein werden, nach Schensi oder gar nach Schansi zu reisen und aufs neue ihre Haut zu Markte zu tragen, so ergiebt sich als weitere natürliche Forderung, daß die Verurteilten nach Peking geschafft werden und daß dort, am Schauplatze ihrer Unthaten, auch die Strafe zu vollstrecken ist.

**Zur politischen Lage**

liegt ferner folgende Meldung des „Standard" von seinem wiener Gewährsmann vor: Graf Goluchowski soll durch die thatsächlichen und möglichen Dimensionen der Chinakrise etwas beunruhigt sein. Er wünsche der Politik Deutschlands jeden Erfolg, aber als österreichisch-ungarischer Minister des Auswärtigen könne er nicht wünschen, daß das leitende Mitglied des Dreibundes in eine Krisis, die sich tausende von Meilen von Europa entfernt abspielte, so tief verwickelt werde.

**Die Vollmacht Li-Hung-Tschangs,**

die ihm durch kaiserliches Dekret vom 21. August ausgestellt wurde, wird in der „Frankf. Ztg." in folgendem Wortlaut veröffentlicht:

„Wir sind sehr betrübt darüber, zu sehen, daß wir mit Unrecht Vertrauen auf die Boxer gegen die Fremden und Christen gesetzt haben. Infolge dessen strömen fremde Truppen nach Taku, Tientsin und Peking, sie versammeln sich in großer Zahl und es ist zum Kampfe zwischen China und fremden Ländern gekommen. Da Li-Hung-Tschang, der Vizekönig von Tschili, große Wohlthaten von Seiten des Thrones empfangen hat und das Reich in solche Wirren geraten ist, sollte es seine bestimmte Pflicht sein, alles, was in seiner Kraft liegt, zu thun, um das Reich zu retten. Nachdem der genannte Vizekönig dieses Dekret erhalten hat, sollte er die besten Mittel zur Herstellung des Friedens mit den fremden Ländern angeben. Wir geben hiermit dem genannten Vizekönige unbeschränkte Vollmacht zu unterhandeln.

**Die Expedition nach Paotingfu.**

Wie der „Lokal-Anzeiger" aus Tientsin erfährt, werden die Expeditionen von Peking und Tientsin gegen Paotingfu als eine gegen Singanfu gerichtete strategische Bewegung betrachtet, die von Hankau aus durch eine dritte Expedition unterstützt werden soll. Auf diese Weise will man die neue Hauptstadt von allen Verbindungen abschneiden. Die Vorhut beider Kolonnen wird durch Deutsche gebildet, beim Nordkorps durch General v. Höpfner mit dem 1. und 2. Seebataillon, beim Südkorps durch das 2. ostasiatische Regiment. Letzteres Regiment hat schon seit etwa acht Tagen Vorpostenstellung auf dem Wege von Tientsin nach Paotingfu eingenommen. Beiden Avantgarden ist starke Artillerie beigegeben. Den Befehl der beiden Kolonnen haben die beiden rangältesten Offiziere, beim Nordkorps General Gaselee, beim Südkorps General Bailloud übernommen, die ihre allgemeinen Direktiven jedoch aus dem Hauptquartier des Generalfeldmarschalls Grafen v. Waldersee erhalten.

In einem anderen berliner Blatte heißt es übrigens mit Recht: Die Expedition nach Paotingfu wird aller Wahrscheinlichkeit nach auf gar keinen Widerstand stoßen, da chinesische Beamte erklärt haben, es seien strenge Befehle an die Provinzialbehörden und -Beamten ergangen, sich dem Vordringen der verbündeten Truppen nicht zu widersetzen.

**Aus Südchina**

kommen nach wie vor beunruhigende Meldungen, meistens aus englischer Quelle. Laut Berichten aus Samtschun ist Admiral Ho mit chinesischen Truppen zur Verfolgung der Aufständischen aufgebrochen, welche in nordöstlicher Richtung marschieren und sich jetzt in der Nachbarschaft des Marktfleckens Tamschui, etwa 20 Meilen von der britischen Grenze, befinden sollen. Eine britische Expedition, bestehend aus dem 22. Bombay-Infanterie-Regiment mit Artillerie, Pionieren und Material, marschiert unter dem Befehl des Majors Kettlewell nach dem neuen britischen Territorium, obwohl der ganze Distrikt ruhig sein soll.

Nach einem Telegramm des „Daily Chronicle" aus Hongkong weichen die Aufständischen, da sie einen Zusammenstoß mit den ihnen entgegengesandten chinesischen Truppen fürchten, von der Grenze des Kaulunggebietes in nördlicher Richtung zurück; es wird aber gemeldet, daß sie am Montag 30 chinesische Soldaten gefangen genommen und enthauptet haben.

Zu den Meldungen aus Shanghai, nach welchen die chinesischen Behörden nicht imstande seien, den Aufstand in Kwangsi zu unterdrücken, bemerkt der pariser „Matin", die Interessen Frankreichs verlangten, daß in Kwangsi ebenso wie in Kwangtung und in Jünnan Ruhe herrsche. Man möge dem Generalgouverneur von Indochina und dem General Dodds unbeschränkte Vollmachten geben; beide würden mit Hilfe der von den chinesischen Behörden aufgestellten Truppen imstande sein, die Ordnung in Kwangsi wiederherzustellen.

**Die deutschen Streitkräfte in China.**

Sämtliche acht Transportdampfer des 3. ostasiatischen Expeditionskorps haben nunmehr das chinesische Seegebiet erreicht. Als letztes Schiff ist am 9. der „Roland" in Singapore eingetroffen. Die Transportflotte bringt 7500 Mann neuer Truppen nach China: das 5. und 6. ostasiatische Infanterie-Regiment, die 4. Schwadron des ostasiatischen Reiter-Regiments, 3 Batterien des Feldartillerie-Regiments, darunter eine Gebirgsbatterie, die 3. Pionierkompagnie, die ostasiatische Jägerkompagnie, Eisenbahntruppen, 2 Feldlazarette, Munitions- und Proviantkolonnen. Damit sind die Truppensendungen nach China abgeschlossen. In Ostasien befinden sich jetzt 22500 Mann deutscher Landtruppen und 6250 Marinemannschaften an Bord der 23 Kriegsschiffe. Die gesamten deutschen Streitkräfte in China haben mithin eine Stärke von 28750 Mann. Unterwegs sind noch lediglich kleine Abteilungen Ersatztruppen für Gefallene, Verwundete und Erkrankte sowie Begleitmannschaften.

**Ketteler's Ermordung**

wurde von dem ihn auf seinem letzten Weg begleitenden Dolmetscher Cordes nunmehr folgendermaßen dargestellt: „Als wir die französische Gesandtschaft verlassen hatten, kamen wir zuerst an der österreichischen Gesandtschaft vorüber und traten dann in die Hadahmanstraße ein. Vor der belgischen Gesandtschaft befanden wir uns in der Nähe eines Polizeipostens. Ich sah in diesem Augenblick einem Fuhrwerk nach, das eben an dem Tragstuhl meines Herrn vorbeifuhr, als ich plötzlich drei Schritt vor mir ein schreckliches Schauspiel sah. Ein Mandschu in großer Uniform mit einem Mandarinenhut mit blauer Feder legte sein Gewehr auf Freiherrn v. Ketteler an. Er drückte, als er sich in einer Entfernung von einem Meter befand, ab, und der Schuß fiel. Erschreckt hieß ich meine Träger halten; ich stieg aus und bemerkte, daß v. Kettelers Stuhl verlassen in der Straße stand. Im selben Augenblick erhielt auch ich einen Schuß. Ich sah ein, daß das geringste Zögern verhängnisvoll wäre und lief in nördlicher Richtung davon, während hinter mir weitere Gewehrschüsse fielen. Ich wandte mich nochmals um und sah den Sessel noch am selben Fleck stehen. Ich wurde von zwei mit Lanzen bewaffneten Männern verfolgt, dabei verlor ich den Weg und hörte hinter mir die Rufe: es ist ein Fremder, er hat nur erhalten, was er verdient hat. Niemand zeigte mir den Weg, endlich wies mich ein Verkäufer nach der Gesandtschaftstraße, und eine halbe Stunde nach der Ermordung meines Gesandten kam ich in der amerikanischen Gesandtschaft an, wo ich in Ohnmacht fiel. Von da wurde ich nach der deutschen Gesandtschaft gebracht. Der Mörder war kein Räuber, sondern ein kaiserlicher Soldat in großer Uniform. Seine Leute hatten in der Nähe des Polizeipostens Aufstellung genommen, der unter dem Befehl des Militärkommandanten von Peking, Changli, steht. Die Polizeibeamten waren Zeugen des Vorfalles." „Ich bekräftige," sagte Cordes, „daß der Mord an dem deutschen Gesandten vorbedacht war und durch einen kaiserlichen Soldaten auf Befehl von hohen kaiserlichen Beamten begangen worden ist."

**Kurze Meldungen.**

Graf Waldersee hat die englischen und die russischen Truppen in Tientsin besichtigt. — Die Kaiserin von China hat auf den Rat Tuans es abgelehnt, nach Peking zurückzukehren. — Der Kaiser von Japan antwortete auf einen persönlich an ihn gerichteten Brief des Kaisers von China, die Zwietracht in China sei hervorgerufen durch die bigotten Ratgeber des Kaisers. — Man meldet das Erscheinen Liwinghongs und seiner Schwarzflaggen in der Provinz Honau. Es heißt, er wolle sich zur Kaiserin nach Schensi begeben. — Die Rebellen zerstörten fünf Missionen in Hokingchou. — Die Vizekönige haben 20,000 Mann Truppen nach Paotingfu abgesandt, um den Aufstand zu unterdrücken. — Unter den Truppen in Tientsin soll die Dysenterie in bedenklichem Maße um sich greifen.

## Der südafrikanische Krieg.

* **Oldenburg**, 15. Oktober.

Feldmarschall Roberts telegraphiert unterm 12. Oktober: Die Buren machten verschiedene mehr oder weniger erfolgreiche Versuche, die Eisenbahn- und Telegraphenverbindung zu zerstören. Die Hartnäckigkeit der Buren ist um so bemerkenswerter, als jeder angerichtete Schaden bald wieder hergestellt wird und ihm stets die Strafe auf dem Fuße folgt.

De Wets Leute befinden sich, in kleine Trupps aufgelöst, in der Nähe des Vaal; viele sind desertiert.

Meldung des Reuterschen Bureaus aus Aliwal North vom 12. Oktober: Gestern Abend ging hier eine Patrouille ab, um für die Garnison Proviant herbeizuschaffen. Die Patrouille kehrte unverrichteter Sache zurück, da sich in der Nachbarschaft zahlreiche kleine Burenabteilungen befanden.

Wie aus Kapstadt gemeldet wird, reiste Gouverneur Milner am 12. Oktober nach Pretoria ab.

Der regelmäßige Postverkehr mit Transvaal ist augenblicklich ganz unterbrochen. Der Weg über Lourenzo Marques kann infolge der neueren Kriegsereignisse nicht mehr benutzt werden, und der von Kapstadt nach Johannesburg und Pretoria ist für den allgemeinen Postverkehr noch nicht wieder eröffnet; es scheint dies mit dem Mangel an geeigneten Beamten und mit den noch immer unsicheren Zuständen in den Burenrepubliken zusammenhängen. Postsendungen nach Transvaal werden bis auf weiteres an die kapländische Postverwaltung zur Weiterbeförderung abgegeben.

## Politischer Tagesbericht.

### Deutsches Reich.

— Ueber das Befinden der Kaiserin Friedrich schreibt ein informierter Hofberichterstatter:

Die Krankheit der Kaiserin Friedrich hat schon seit längerer Zeit zu ernsten Befürchtungen Veranlassung gegeben und die kaiserliche Familie sowie die nächsten Verwandten mit großer Besorgnis erfüllt. Das Leiden datiert nicht erst aus den letzten Wochen und hat sich neuerdings zu einem bösartigen herangebildet. Man erinnert sich, daß der Kaiser bei seinem Besuch des Mausoleums am 7. Januar d. J., dem Todestage der Kaiserin Augusta, den Professor Dr. Renvers, den ärztlichen Direktor des städtischen Krankenhauses in Moabit, zu einer Unterredung in den Schloßpark von Charlottenburg bestellt hatte und daß Professor Renvers sich bald darauf nach Schloß Friedrichshof zur Kaiserin Friedrich begab. Das Leiden, dessen nähere Natur nur den Eingeweihten bekannt ist, besteht in einer Erkrankung der Leber. Der hohen Kranken wird es äußerst schwer, sich fortzubewegen. Die ständige ärztliche Behandlung der Kaiserin Friedrich leitet, wie von anderer Seite gemeldet wird, der königliche Hofarzt Dr. Friedrich Spielhagen in Kronberg, ein Neffe des Dichters.

In England erregen die Nachrichten über die Erkrankung der Kaiserin Friedrich überall Teilnahme; besonders am Hofe ist man über den Zustand der hohen Patientin sehr besorgt. Die Königin Viktoria erhält täglich 3 bis 4 Mal telegraphische Nachrichten aus Friedrichshof.

— Die berliner „Post" schreibt: „In der Presse tauchten in letzter Zeit mancherlei Meldungen über eine bevorstehende Reise des deutschen Kronprinzen nach Palästina und einen Besuch in Konstantinopel auf. Wir wir demgegenüber maßgebenden Ortes erfahren, ist diese Meldung durchaus falsch, sie beruht auf dreister Erfindung.

— Wegen Majestätsbeleidigung ist in Frankfurt a. M. ein mehrfach vorbestrafter Küfer Mühlbach zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt worden.

— Wegen Majestätsbeleidigung war ein 60jähriger Schneider Rinkens in Krefeld von einem Postbeamten angezeigt worden. Das Gericht erkannte aber entsprechend dem Antrag des Staatsanwalts auf Freisprechung, nachdem der Gerichtshof begutachtet, daß der Angeklagte nach Genuß von einigen Schnäpsen sich in einem Geisteszustande befand, der seine freie Willensmeinung ausschloß.

— In der Sonnabendsitzung des Bundesrats wurde die Vorlage betreffend die Festsetzung der Gebühren für die

Landesbibliothek Oldenburg

**Beförderung der Nebenblätter** und außergewöhnlichen Beilagen von **Zeitungen** den zuständigen **Ausschüssen überwiesen.** Dem Ausschußantrage, betreffend die Feststellung des **Gesamtkontingents** an Zucker für das Betriebsjahr 1901/1902, ferner der Vorlage vom 7. September d. J., betreffend **Ergänzungen des Schiffsbauregulativs**, der Vorlage betreffend den Bezug von **Invaliden- und Unfallrente** in den inländischen Grenzgebieten und schließlich dem Gesetzentwurf betreffend die Ausübung der **freiwilligen Gerichtsbarkeit** und die Leistung von **Rechtshilfe** im Heere wurde die Zustimmung erteilt.

— Wie die „Magd. Ztg." erfährt, hält die Regierung die Aussichten auf eine **Verständigung** in der **Zuckerprämienfrage** für gering; wie wenig sie von den pariser Verhandlungen erwarte, ergebe sich schon aus dem Umstande, daß sie ihre Vertreter mit keinen bestimmten Anweisungen versehen habe.

— Die **Reichstagsersatzwahl** im Kreise Hofgeismar-Rinteln wird zu einer **Stichwahl** zwischen **Konservativen** und **Antisemiten** führen, deren Ausgang noch nicht zu übersehen ist. Wahrscheinlich wird der Konservative siegen.

— Eine **Reform der deutschen Rechtschreibung** soll nun ernstlich in Angriff genommen werden. Der preußische Kultusminister hat sich an den Reichskanzler gewandt und in einem längeren Berichte dargelegt, daß er von verschiedenen Seiten darum angegangen sei, eine Neuregelung der deutschen Rechtschreibung in die Wege zu leiten. Um eine solche wenigstens innerhalb der deutschen Schulen und auf dem Gebiet des amtlichen Verkehrs herbeizuführen.

## Ausland

### Oesterreich-Ungarn.

• **Wien**, 13. Oktober. (Tel.) (**Rücktritt des Grafen Revertera.**) Das wiener „Fremdenblatt" schreibt: „Verschiedene Blätter bringen Erörterungen über den von ihnen als vollzogene Thatsache behandelten **Rücktritt des Botschafters** beim Heiligen Stuhl, des **Grafen Revertera**. Wie wir bereits konstatiert haben, begiebt sich der Botschafter auf seinen Posten zurück. Wenn bei dem vorgerückten Alter und der langen Dienstzeit des hochverdienten Diplomaten es auch nicht unbegreiflich erscheint, daß derselbe wünschen sollte, sich im Laufe des Winters in den Ruhestand zurückzuziehen, so ist doch ein Wechsel in der Vertretung beim Vatikan keinesfalls unmittelbar bevorstehend. Am wenigsten berechtigt erscheint es, von Abberufung zu sprechen oder das Ruhebedürfnis des Grafen Revertera mit den Vorgängen jüngsten Datums, die die politische Diskussion beschäftigen, in Verbindung zu bringen. Nach unseren Informationen entspricht überhaupt die Kritik, die an dem langjährigen Wirken des Botschafters aus diesem Anlaß geübt wird, keineswegs der Meinung, die in entscheidenden Kreisen über dasselbe herrscht, wie auch die grelle Beleuchtung, in der unsere Beziehungen zur Diplomatie des Heiligen Stuhles dargestellt werden, mehr effektvoll als zutreffend erscheint."

### Rumänien.

• **Bukarest**, 13. Oktober. (Tel.) (**Rumänische Finanzen.**) Die rumänische **Kammer** verhandelte am Freitag über die Vorlage betreffend die Cession der Einnahmen aus dem **Cigarettenpapier-Monopol** an die Diskonto-Gesellschaft gegen einen Vorschuß von fünfzehn Millionen Franks. Ministerpräsident Carp gab ein Bild der **finanziellen Lage** und führte die Entwürfe an, auf Grund deren er das **Defizit** von 43 Millionen decken zu können rechne. Außer den bereits der Kammer unterbreiteten Entwürfen liegen Vorschläge vor betreffend Cession der Petroleumgebiete, was 10 Millionen Franks ergeben dürfte, Vorschläge betreffend Cession der staatlichen Handelsflotte, welche 6 Millionen ergeben dürfte, sowie betreffend Cession des Anteiles des Staates am Kapital der Nationalbank. Man werde sich in Zukunft bemühen müssen, eine **Einschränkung aller Ausgaben** zu erzielen.

---

# Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

**Oldenburg, 15. Oktober.**

• **Militärisches.** Die durch den Oberleutnant Freiherrn von Gayl bei dem oldenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 91 im Feld-Pionierdienst ausgebildeten Mannschaften wurden am Sonnabend voriger Woche im Beisein sämtlicher Offiziere und Unteroffiziere des Regiments dem Oberst Freiherrn von Stenglin vorgestellt. Abteilungsweise fand an dem auf dem Donnerschweer-Exerzierplatz vorzüglich hergestellten Pionierwerke der Unterricht statt. Die Pionierarbeiten bleiben vorläufig noch zu Instruktionszwecken für die Rekruten stehen.

⊕ **Der Plan des bremischen Staates,** auf der von ihm angekauften, zu Langewisch, Gemeinde Hasbergen, belegenen Plateschen Besitzung Rieselfelder zur Aufnahme der Abwässer usw. anzulegen, hat, so schreibt uns unser Mitarbeiter aus Delmenhorst, die regste Wachsamkeit der städtischen Behörden, der Wichtigkeit der Sache entsprechend, hervorgerufen. „Wie wir hören, sollen die Abwässer, Fäkalien usw. nach Art der bereits in anderen großen Städten bestehenden Einrichtungen von Bremen-Neustadt aus durch ein großes Rohr nach dem betreffenden Areal gepumpt und jedesmal an Ort und Stelle von einem Mittelpunkte aus durch sich abzweigende Röhren über ein geschlossenes Grundstück geleitet werden. Die hiesige Bürgerschaft befürchtet von der Ausführung des Projekts bei der Lage und Nähe der Plateschen Besitzung einen nachteiligen, unter Umständen tiefeinschneidenden Einfluß auf die Interessen unserer Stadt und glaubt namentlich die weitere Ausdehnung derselben nach Südosten hin, wo gerade noch ein gesuchtes Terrain sich befindet, durch die Anlage solcher Rieselfelder bedroht. Magistrat und Stadtrat haben daher in entschiedenster Weise, dem Sinne der Bevölkerung entsprechend, Stellung gegen das Projekt genommen. Auch die Gemeinde Hasbergen und die Arbeiterkolonie Dauelsberg fürchten sich in ihren Interessen bedroht. Am Freitag hat in dieser Angelegenheit auf dem hiesigen Amte eine Versammlung berufener Personen stattgefunden. An derselben nahmen teil die Regierungsräte Gramberg und Scheer als Vertreter der Regierung, Amtshauptmann Rabben, Bürgermeister Willms, der 1. und 2. Vorsitzende des Stadtrats, Landtagsabgeordneter Hoyer und Fabrikant Borchers, der Gemeindevorsteher von Hasbergen, Plate-Iprump, und Versicherungsdirektor Harbers aus Oldenburg. Es wurde hervorgehoben, daß die ganze Angelegenheit sich erst im Vorstadium befinde und nur zunächst eine diesbezügliche Anfrage ergangen sei. In anderen Städten sollen gleiche Nachteile auch bei gleichen Verhältnissen für die Umgebung sich nicht geltend gemacht haben. Dank der weitausgebildeten Technik könne eine Verfilzung des Bodens, das Entstehen übler Gerüche und Belästigungen anderer Art verhindert werden. Das überschüssige Wasser werde durch die Drainage aufgefangen und könne in diesem Falle ohne Benutzung der heidkruger Bäke auf dem kürzesten Wege direkt in die Ochtum geleitet werden. Auch auf einen etwaigen wirtschaftlichen Nutzen wurde wohl Bedacht genommen. Dennoch wird die Stadt die Ausführung des Projekts mit allen Mitteln zu verhindern suchen müssen, so lange nicht vollständige Sicherheit besteht, daß die Anlage auch nicht den geringsten Schaden für sie haben kann. Bei einer solch einschneidenden Sache, deren Tragweite mit absoluter Sicherheit wohl nicht im Voraus festgestellt werden kann, ist die größte Vorsicht, reiffste Prüfung, und event. entschiedenste Stellungnahme bezw. weitmöglichste Sicherung zur Abwendung etwaiger Schäden dringend geboten. Ein Unterlassen von Maßregeln, welche die Vorsicht und das Interesse unserer Stadt gebieten, könnte sich schwer rächen und würde späterhin schwerlich noch zu regulieren sein. Es verlautet, daß die Rieselfelder event. noch auf Hasport und Stelle ausgedehnt werden sollen. Eine Kommission wird sich auf Einladung am nächsten Freitag nach Braunschweig zur Besichtigung der von dort aus angelegten Rieselfelder begeben. Von hier aus werden sich u. a. der Amtshauptmann Robben und Bürgermeister Willms an der Tour beteiligen."

.* **Bei Gelegenheit der Umlegung des Hauptwasserleitungsrohres** in der Donnerschweerstraße wurde durch ein Fuhrwerk ein Eisenrohr mit den Rädern in den Rohrgraben gestürzt, sodaß das Hauptrohr zertrümmert wurde und die Stadt deshalb plötzlich ohne Wasser war. Leider konnte die Donnerschweerstraße vorher nicht abgesperrt werden, weil die Kanalisationsarbeit in der Lindenstraße diese letztere noch nicht passierbar gemacht hatte. Der Schaden wurde in der Sonntagnacht repariert.

Von anderer Seite wird uns dazu geschrieben: Am Sonnabend Nachmittag platzte an der Donnerschweerstraße in der Nähe der Infanteriekaserne das Hauptrohr der Wasserleitung. Die aus demselben stürzenden enormen Wassermassen stiegen haushoch empor. Entstanden ist der Bruch an einer Stelle, welche freigelegt war, um einen Anschluß herzustellen, und zwar dadurch, daß ein vorbeifahrender Wagen an einem dort lagernden Rohr entlang scheuerte. Dadurch kam dasselbe ins Rollen und fiel in die Tiefe auf das Hauptrohr, wodurch dieses dann brach. Die Reparaturarbeiten wurden sogleich in Angriff genommen und ohne Unterbrechung die Nacht hindurch fortgesetzt, bis der Schaden kuriert war. In der Morgenzeit konnten die Kunden des Wasserwerks wieder mit Wasser versorgt werden; so lange mußten sie sich behelfen. — Ein **anderer Wasserunfall** ereignete sich am Bahnhofsplatz. Hier hatte das Dienstmädchen einer Herrschaft in der Nacht den Hahn der Wasserleitung in der Etage offen stehen lassen. Das Wasser suchte nun überall seinen Durchgang nach unten, brach durch die Decke und strömte bis in den Keller. Ein Schaden von ca. 500 Mk. ist dem Hausbesitzer dadurch entstanden.

✎ **Dreyfuß bei dem oldenburgischen Infanterie-Regiment.** Unter den vor einigen Tagen bei unserem Infanterie-Regiment eingestellten Rekruten aus dem Elsaß befindet sich auch einer mit Namen Dreyfuß, ein Namensvetter des unglücklichen französischen Exkapitäns. Der hier Eingestellte steht mit dem Kapitän nicht in verwandtschaftlichen Beziehungen, trotzdem er aus derselben Gegend, aus Schlettstadt, stammt. Er ist in die 9. Kompagnie eingestellt.

✎ **Auskunftsstellen über Angehörige der deutschen Chinatruppen.** Die Anfragen über Angehörige der in Ostasien befindlichen **Marinesoldaten** sind stets an das Nachrichtenbureau des Reichs-Marineamts zu richten, das Auskünfte über die Mannschaften der dort weilenden Schiffe: Wörth, Kurfürst Friedrich Wilhelm, Brandenburg, Weißenburg, Fürst Bismarck, Kaiserin Augusta, Hertha, Hansa, Irene, Geier, Gefion, Hela, Seeadler, Schwalbe, Bussard, Jaguar, Iltis, Tiger, Luchs, Torpedoboote S 90, S 91, S 92, Hai-Tsching, letzteres erobert bei Erstürmung der Taku-Forts, und die Marine-Landtruppen (1., 2. und 3. Seebataillon) erteilt. — Dagegen werden alle Anfragen über Angehörige des der **Armee** entnommenen ostasiatischen Expeditionskorps durch das preußische Kriegsministerium beantwortet.

✎ **Einen Ball veranstaltete gestern Abend der Bürger-Verein vor dem Haarenthor** ins der Rudelsburg unter reger Beteiligung der Mitglieder und auch reichen Erfolg einzubringen.

---

# An unsere Leser.

Wir beginnen in der heutigen Nummer mit dem Abdruck eines **neuen**, im Buchhandel noch nicht erschienenen **Werkes:**

### Die Camaldolenserin.

Eine Geistergeschichte

von

Richard Voß.

**Mit** unwiderstehlicher, **dämonischer Gewalt** weiß uns der Dichter in diesem Werke in den Kreis seiner Betrachtungen zu bannen, die, abwechselnd im Reiche des Sinnlichen und des Uebernatürlichen sich bewegend, das **tragische** Schicksal eines hochbegabten schwer leidenden **Künstlers** zum Gegenstande haben. Wir kennen keine andere Schöpfung eines modernen Schriftstellers, die in gleicher Weise **hohe poetische Begabung** mit tief eindringender Darstellungskunst, **glühendes Empfinden** mit keuscher Gefühlsreinheit verbindet, wie die Camaldolenserin des berühmten römischen Erzählers Richard Voß.

---

# Theater und Musik.

**Großherzogliches Theater.** „Prinz Friedrich von Homburg". Ein Schauspiel von Heinrich von Kleist. — Heinrich von Kleist, dessen „Prinz von Homburg" nach dreijähriger Pause gestern zuerst wieder über die hiesige Bühne ging, ist ohne Frage eine der tragischsten Dichtergestalten, die wir kennen. Sein zerrissenes, unglückliches Leben, dem er im Alter von nur 34 Jahren selbst ein Ziel setzte, ist sehr geeignet, unser Mitgefühl in hohem Grade zu erregen. Zuerst, 7 Jahre lang, der öde, einengende Gamaschendienst; dann die ziellose Schriftstellerlaufbahn, die ihn die gemeine Not des Lebens kennen lehrt; das Geächtetwerden von seiten der Verwandten, die ihn für eine Schande der Familie erklären; sein Mißverstandenwerden von den Größten seiner Zeit, Goethe und Schiller, und endlich der gewaltsame Tod mit Henriette Vogl am 21. November 1811 bei Wannsee.

Der Grund von Kleists Schiffbruch im Leben liegt zum Teil in äußeren Umständen; der Grund seiner Unpopularität — wir kennen ja heute noch eigentlich nur drei von seinen sieben Dramen, nämlich den „Zerbrochenen Krug", „Kätchen von Heilbronn" und den „Prinzen von Homburg" — liegt in dem Dichter selbst und seiner ungeheuren Rücksichtslosigkeit. Kleist geht in allem bis zum Aeußersten, treibt alles auf die Spitze. Nicht Schönheit sucht er in seinen Werken, sondern Wahrheit. Auch dem Blutigen („Hermannsschlacht") und der Sinnlichkeit („Penthesilea") weicht er bisweilen nicht aus. Dabei liebt er besonders die Mischung von Herbheit und Süße („Kätchen von Heilbronn"); ist in der Sprache bald absichtlich dürr, bald grenzenlos bilderreich; ist sprachgewaltig und vergewaltigt die Sprache; zerhackt bald die Sätze und schweißt bald Perioden wie Schmiedeeisen zusammen — kurz, alle Antithesen kennzeichnen ihn.

Sein „Prinz von Homburg", das preußischste aller Dichtwerke, wurde lange Zeit vollständig ignoriert. Eine Aufführung in Berlin 1820, also 9 Jahre nach dem Tode des Dichters, wurde hintertrieben. Ebenso in Wien. Erst 1828 fand in Hamburg die erste Darstellung statt, und dann hat sich das Stück mit stets wachsendem Erfolg ununterbrochen auf der Bühne erhalten.

Der Gegensatz zwischen Disziplin und Menschlichkeit, der in dem Werk zum Ausdruck kommt, war von dem Dichter selbst empfunden; ebenso hat der Somnambulismus des Heldentums, der ein wenig an die „Jungfrau von Orleans" erinnert, wohl in Kleists tiefinnerstem Wesen Nahrung gefunden. Mit der Geschichte ist der Dichter im Prinzen von Homburg bekanntlich sehr frei umgesprungen und hat z. B. auch die Legende vom Frobenschen Schimmel verwertet, aber wir bewundern andererseits gerade in diesem Werk die großartige Kraft historischen Kolorits, die in ihm zum Ausdruck kommt, während die ungewöhnliche Zurückhaltung und Sparsamkeit im erotischen Motiv, die Nervosität und das jähe Umschlagen der Stimmung nicht als Vorzüge erscheinen.

Eine Aufführung des Prinzen von Homburg hat stets mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, aber pflegt dafür auch reichen Erfolg einzubringen. Gestalten wie der alte, wackere Haudegen Kottwitz, der seinem Herrn und Gebieter furchtlos ins Gewissen redet; Natalie, die den Geliebten in heroischer Weise in den Tod gehen heißt; der eiserne Kurfürst mit seinem starren, unbeugsamen Willen und vor allem der Prinz von Homburg mit seiner unmännlichen, aber so wahren und ergreifenden Todesangst — machen stets Eindruck, und die äußerst lebendigen Massenauftritte reißen bei guter Leitung stets zum Beifall hin, wie wir das ja auch gestern erlebten. Die Darsteller spielten sämtlich mit schönem Feuer, und es ging ein echter, kriegerischer Zug durch die Aufführung. Herr **Opel** als Prinz von Homburg wußte sehr warme, ergreifende Töne anzuschlagen, und auch das Heldenhafte kam am Schluß seiner Darstellung überzeugend wieder zum Durchbruch; nur der allerdings schwer wiederzugebende somnambule Wesenszug fand keine richtige Verkörperung. Der Kurfürst von Brandenburg (Herr **Firle**) war eine äußerst männliche, stattliche Erscheinung, die aber leider einen leisen Stich ins Aergerliche aufwies. Im Bestreben, recht majestätisch und imposant zu erscheinen, wurde dieser Kurfürst bisweilen recht unwirsch. Der alte Kottwitz (Herr **Bornstedt**) hatte nach seinem ersten Auftreten die höchsten Erwartungen in mir geweckt; er flaute gegen den Schluß leider ein wenig ab. Mit der herrlichen Rede: „Es ist der Stümper Sache, nicht die Deine" hätte er das ganze Haus fortreißen müssen — Herr Bornstedt wurde zu weich dabei. Als Willkür erscheint mir das nicht vorgeschriebene Niederknieen des trotzigen, bärbeißigen Haudegens vor dem Kurfürsten. Eine abgerundete Leistung bot Herr **Bischoff** als Hohenzollern, und die übrigen männlichen Darsteller fügten sich ebenfalls gut in den Rahmen des Stückes.

Von den beiden weiblichen Rollen, der Kurfürstin (Frl. **Winkler**) und Natalie (Frl. **Ravenau**) war letztere entschieden am besten vertreten. Die Prinzessin von Oranien könnte vielleicht III, 5 einen heroischeren Zug zeigen, der den weiblichen Liebreiz der Gestalt aber nicht beeinträchtigen dürfte.

**Adolf Hess.**

Landesbibliothek Oldenburg

sonstiger Gäste. **Bekanntlich ist das Lokal seit längerer Zeit nicht benutzt worden.** Bei dieser Festlichkeit zeigte es sich aber wiederum, daß das für alle Unternehmungen vorzüglich geeignete Lokal für die Residenz kaum zu entbehren ist, man denke nur an die Volksunterhaltungsabende. Was das gestrige Vergnügen selbst anbelangt, so ist besonders die Gemütlichkeit und Einigkeit dieses jungen Vereins zu erwähnen. Musterhaft ging alles zu. Die Musik hatte die Artillerie-Kapelle gestellt. In den Zwischenpausen wurden mechanische Puppenspiele auf der Bühne aufgeführt, welche sehr unterhaltend wirkten. Landmann Tanzen hielt eine kernige Ansprache an die Anwesenden. Bis 2 Uhr nachts blieben die Gäste in fröhlichster Stimmung beisammen.

* **Bekämpfung der Pest.** Die Ausführungsbestimmungen zum Reichsseuchengesetz werden im „Reichsanzeiger" veröffentlicht. Diese vorläufigen Ausführungsbestimmungen betreffen die Bekämpfung der Pest. Danach sollen Personen, welche sich kürzlich in einem von der Pest heimgesuchten Ort aufgehalten haben, in schonender Form einer dauernden Beobachtung unterstellt werden, aber nicht länger als zehn Tage seit dem letzten Tage ihrer Anwesenheit am Pestort. Wohnungen oder Häuser mit Pestkranken müssen kenntlich gemacht werden. Die Räumung von ganzen Häusern kann verfügt, und dürfen die Häuser erst nach wirksamer Desinfektion freigegeben werden. Insbesondere sollen Verkaufsstellen von Lebensmitteln in Häusern, in denen ein Pestfall vorgekommen, geschlossen werden, sofern nach dem Gutachten des beamteten Arztes die Fortsetzung des Betriebes als gefährlich zu betrachten ist. Ganz besondere Aufmerksamkeit soll der Vertilgung von Ratten, Mäusen und sonstigem Ungeziefer zugewandt werden. Ferner muß die Ortspolizeibehörde unverzüglich Kenntnis erhalten, sobald an einem Orte unter den Ratten (insbesondere in Getreidelagern, Lebensmittelmagazinen) ein auffälliges Sterben beobachtet wird. Einige tote Ratten sind möglichst rasch dem bakteriologischen Institut zu übersenden, die übrigen toten Ratten am besten zu verbrennen. Im übrigen enthalten die Vorschriften Bestimmungen über Maßnahmen im Eisenbahnverkehr zu Pestzeiten.

* **Der wegen Totschlags verhaftete Landmann Schütte** aus Eversten wurde Sonnabend am Thatorte vom Gericht inquiriert. Ein Geständnis hat derselbe noch nicht abgelegt, doch lauten die Aussagen der Witwe des getöteten Freese und eines Kostgängers gravierend gegen ihn. Er behauptet, Freese sei bei einem Streit mit ihm gestürzt und mit dem Kopf auf einen Koffer resp. Schrank geschlagen. Seine Vernehmung angesichts der Leiche verlief resultatlos. Die That soll übrigens nicht mit einer Wagenrunge, sondern mit einem starken Eichenknüppel geschehen sein. Das Gericht wird das Material voraussichtlich soweit bearbeitet haben, daß der Fall als neunter in der nächsten Schwurgerichtsperiode, die am 22. d. Mts. beginnt, zur Aburteilung kommen kann. Das unglückliche Opfer wird heute Nachmittag beerdigt.

* **Kaliverbrauch im Herzogtum Oldenburg.** Im „Landw.-Bl." schreibt Assistent Gottwald darüber: Der sehr interessanten Arbeit der D. L.-G., Heft 54, von G. Siemßen, entnehmen wir, daß das Herzogtum Oldenburg von denjenigen Gegenden Deutschlands, welche auf einer bestimmten Fläche die größten Kalimengen in den Jahren 1894 und 1898 verwandten, erfreulicherweise an dritter Stelle steht. Es hat somit selbst die Provinz Sachsen, welche im Jahre 1894 in diesen Beziehung den zweiten, jetzt aber von der Provinz Brandenburg eingenommenen Platz inne hatte, überholt. Das Herzogtum Oldenburg verbrauchte 1898 an Kalirohsalz auf 10,000 ha landwirtschaftlich nutzbarer Fläche 4162,8 dz gegenüber 1817,2 dz im Jahre 1894, das ist eine Zunahme in der genannten Zeit um 119%. Im ganzen betrug der Kaliverbrauch im Herzogtum Oldenburg 1898: 126,927 dz gegenüber 59,972 dz im Jahre 1894. Von der Gesamtverbrauchsmenge des Jahres 1898 entfallen an Doppel-Zentnern auf die Aemter: Oldenburg 16,305, Elsfleth 875, Delmenhorst 15,191, Westerstede 14,635, Friesoythe —, Varel 5600, Brake —, Butjadingen —, Jever 1001, Wildeshausen 12,450, Vechta 15,625, Cloppenburg 44,845. Im ganzen deutschen Reich wurden 1898 rund 7,829,000 dz an Kalirohsalzen verbraucht, das ergiebt im Reichsdurchschnitt einen Verbrauch von 2236,7 dz auf 10,000 ha, wenn man die landwirtschaftlich genützte Fläche mit rund 35,000,000 ha ansetzt. Wir sind dabei aber noch weit entfernt von dem erstrebenswerten Ziel, welches Geheimrat Maercker für den Kaliverbrauch aufgestellt hat.

* **Hildachkonzert.** Am letzten Freitag fand ein Hildachkonzert in Bremen statt, zu dem 1500 Billettgesuche eingelaufen waren. Da der Kaisersaal der „Union" aber nur mit Mühe und Not 800 Personen faßt, so mußte der unbefriedigt Gebliebenen wegen ein zweiter Abend angesetzt werden. Das Konzert selber steigerte sich bei einem ausgezeichneten Programm mit Liedern und Duetten von Schubert, Brahms, Löwe, Hildach 2c. in seinem Eindruck von Nummer zu Nummer und endete in einem so stürmischen Beifall, wie er bei dem musikalisch verwöhnten und reservierten bremer Konzertpublikum sehr selten ist. Für das hiesige Konzert am Mittwoch giebt sich auch reges Interesse kund.

* **Behandlung unbestellbarer Postsendungen.** Ueber die Behandlung unbestellbarer Postsendungen sind vom Reichspostamt neue Bestimmungen getroffen worden. Für diesen Dienst wird ein besonderer Ausschuß bestellt, dessen Mitglieder vom Oberpostdirektor ernannt werden. Der Ausschuß hat die Aufgabe, durch Eröffnung der unbestellbaren verschlossenen Postsendungen deren Absender zu ermitteln sowie die Aufbewahrung und weitere Behandlung der endgiltig unanbringlichen Postsendungen zu übernehmen. Die Sendungen werden vom Ausschuß zunächst danach geprüft, ob die als unbestellbar eingesandten Gegenstände nach den allgemeinen Vorschriften wirklich als unbestellbar anzusehen sind. Bei Sendungen, deren Annahme verweigert worden ist, wird darauf geachtet, ob die Bestimmungspostanstalt einen Vermerk darüber, daß beim Empfänger wegen der Adresse des Absenders Rücksprache gehalten worden sei, niedergeschrieben hat. In zweiter Linie achtet der Ausschuß darauf, ob die für die verschiedenen Arten von Briefsendungen bestehenden Versendungsvorschriften gehörig beachtet, und insbesondere, ob etwa Sendungen zu Unrecht als den Vorschriften widersprechend von der Beförderung ausgeschlossen oder zu Unrecht mit Porto belastet und deshalb vom Empfänger nicht angenommen worden sind. Die unrichtig behandelten Sendungen werden der betreffenden Postanstalt zurückgegeben. Diese Bestimmungen finden nicht nur auf verschlossene Briefe, sondern auch auf unbestellbare Postkarten, Drucksachen, Warenproben und Geschäftspapiere sinngemäß Anwendung.

* * *

□ **Zwischenahn,** 14. Oktober. Gestern wurde die Acetylencentrale, nachdem jetzt alle bisher angemeldeten Anschlüsse fertiggestellt waren, vom Vorstande für die Genossenschaft übernommen. Eine sorgältige Prüfung der Apparate, Gasbehälter und Leitungen ergab, daß sich alles im besten Zustande befand. — Die „Zwischenahner Kuhkasse" hatte heute in Hashagens Gasthof eine Generalversammlung. Nach dem Bericht des Rechnungsführers sind zur Zeit Kühe im Gesamtwerte von 144,000 Mk. bei der Kasse versichert. Die Schäden beliefen sich in diesem Jahre bis jetzt auf 3200 Mk., für verkauftes Fleisch wurden 500 Mk. eingenommen, die Schadensumme verteilt sich auf 13 Kühe. Im Frühjahr wurde 1% der Versicherungssumme gehoben, jetzt ist ein Nachschuß von 1% erforderlich.

* **Rastede,** 15. Oktober. Der Hausmann Christian Müller aus Nethen ist wegen Verschwendung vorläufig entmündigt worden.

h. **Heppens,** 15. Oktober. Der Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz wählte als Delegierte für die große Junggeflügel-Ausstellung in Hannover Lehrer Karl Johanns hierselbst und Friseur O. Packusch in Wilhelmshaven. Ferner wurden für die am 18. und 19. Novbr. im Kolloseum zu Bant stattfindende Junggeflügelschau des Ortsverbandes Rüstringen zwei Ehrenpreise gestiftet, und zwar einer für Tauben und einer für Hühner.

---

0 **Wilhelmshaven,** 14. Oktober. Als zweiter der in China verwundeten Seeoffiziere ist der Korvettenkapitän Schlieper, bisher erster Offizier des großen Kreuzers „Hansa", nach der Heimat zurückgekehrt und vorgestern in Rheydt eingetroffen. Schl. wurde bei Tientsin am Unterschenkel verwundet und fand zunächst im deutschen Marine-Lazarett zu Yokohama Aufnahme. — Der gestern aus Kiel hier eingetroffene Dampfer „Adolf Wörmann", welcher die Ablösung für die auf der westafrikanischen Station befindlichen „Habicht" und „Wolf" nach Kamerun befördern soll, ist gestern hier angekommen und hat sofort mit Uebernahme der Ladung begonnen. Gestern Abend fand zu Ehren der mit dem Dampfer die Heimat Verlassenden ein Bierabend im Offizierskasino statt. Die Besatzung für den Kreuzer „Habicht" beträgt 130, für das Kanonenboot „Wolf" 85 Mann. An Offizieren usw. werden dem Transport angeschlossen 1. für den Kreuzer „Habicht": Korvettenkapitän von Koppelow, Oberleutnants zur See Restorff, Vanselow, Quaet Faslem, Müller-Palm, Stabsarzt Dr. Wentzel, für Kanonenboot „Wolf" Oberleutnants zur See Scheck, Bachmann, Leutnants zur See Kaulmann, Marine-Zahlmeister Mangels. Der Dampfer tritt voraussichtlich morgen die Ausreise an.

---

## Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

### Naturheilkunde.

Traurige Vorkommnisse in Freundes- und Bekanntenkreisen veranlassen mich zu folgenden Zeilen: Die Gesundheit vieler Familien läßt Jahr aus Jahr ein viel zu wünschen übrig, andere werden so oft von kleinen Unpäßlichkeiten heimgesucht, daß auch sie nie zu rechtem Glück und Zufriedenheit kommen können. Unwissenheit auf dem Gebiet der Gesundheitspflege ist meistens die Ursache. Aufklärung über das, was zur Gesunderhaltung des Einzelnen, wie der Gesamtheit erforderlich ist, hilft sehr viel, wie ich aus vielen Fällen weiß. Nirgends kann man sich dieselbe besser und billiger verschaffen, als im Naturheilverein. Dankbar sind ihm manche Mitglieder, die er noch rechtzeitig auf den richtigen Weg geführt hat. Der Naturheilverein ist bestrebt, in uneigennütziger Weise gemeinnützige Kenntnisse in alle Schichten der Bevölkerung zu tragen. Möchten ihn doch hierin alle ideal Gesinnten durch ihren Beitritt unterstützen. Aber auch wer weniger ideal denkt, wird nicht zu kurz kommen, denn für den vierteljährlichen Beitrag von 1 Mark (Auswärtige zahlen halbjährlich 1 Mark) bietet er folgendes:

1. Die Mitglieder haben für sich und ihre Angehörigen freien Eintritt bei den öffentlichen Vorträgen auswärtiger Redner, sowie zu den Monatsversammlungen, in denen durch interessante Vorträge, Debatten, Mitteilung persönlicher Erfahrung und durch praktische Anweisung die Zwecke des Vereins erstrebt werden.

2. Den Mitgliedern stehen eine Anzahl Karten zur Verfügung, welche sie an Freunde und Bekannte verteilen können und dann zum freien Eintritt berechtigen.

3. Eine mehrere hundert Bände umfassende Vereins-Bibliothek steht den Mitgliedern zur freien Benutzung.

4. Die monatlich erscheinende Bundes-Zeitschrift „Der Naturarzt" (im Buchhandel jährlich 3 Mark) bekommen die Mitglieder gratis.

5. Der Verein giebt ein eigenes „Nachrichtenblatt" heraus, das die Mitglieder ebenfalls kostenlos erhalten.

6. Badekarten für sämtliche hiesige Badeanstalten werden an Mitglieder zu wesentlich ermäßigten Preisen abgegeben.

7. Badewannen sind zum Verleihen an Mitglieder angeschafft.

8. In der Naturheilanstalt Schledehausen erhalten Mitglieder 10 Prozent Ermäßigung.

9. Im Sommer werden Sonntags Ausflüge und Spaziergänge, verbunden mit Volks- und Jugendspielen, veranstaltet.

10. Neuerdings sind, namentlich für Kinder, Ferientouren, mit Bewegungsspielen verbunden, eingerichtet.

Möchte doch jedermann wenigstens zunächst an dem Dienstag stattfindenden öffentlichen Vortrag des Herrn Schirrmeister über „die hygienische Aufklärung als Weg zur wahren Gesundheit" besuchen.

**Einer, welcher der Naturheilmethode viele Jahre seines Lebens verdankt.**

---

## Aus aller Welt.

Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller (E. V.).

In München und Nürnberg werden die Lokalverbände der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger und der Pensionsanstalt gemeinsam Feste veranstalten. Das Zusammenwirken dieser beiden Korporationen, die die gleichen humanitären Ziele verfolgen, kann nur freudigst begrüßt werden und ist auch in anderen Städten zur Nachahmung dringend zu empfehlen. Benefizvorstellungen haben in entgegenkommendster Weise zugesagt: Die Direktion des hamburger Stadttheaters (Herren Bachur und Bittong) und des Landestheaters in Linz (Direktion A. Cavar). Der finanzielle Ertrag dieser Veranstaltungen fließt einem Fonds zu, aus dem die Anstalt Zuschüsse zu den selbsterworbenen Renten ihrer Mitglieder leistet.

* * *

Die Uhrkette des Schah.

Anläßlich seiner letzten Besuche in der budapester Oper trug der Schah einen Diamantenschmuck von unschätzbarem Wert. Der „König der Könige" trug an der Uhr eine Doppelkette, an welcher zwölf wallnußgroße Diamanten von einer Reinheit und einem Feuer herabhingen, wie sie in dieser Größe kaum wiederzufinden sein dürften. Diese zwölf Diamanten, die einen wahren Funkenregen sprühten, repräsentieren, wie mitgeteilt wird, in ihrer gleichmäßigen Zusammenstellung einen Wert von nahezu 2 Millionen Mark. (Na, na!)

---

## Nachtrag.

* S. K. H. der Großherzog hat geruht, dem Regierungs-Präsidenten Barnstedt in Birkenfeld den Titel: „Geheimer Rat" zu verleihen.

---

## Letzte Depeschen.

### Die Wirren in China.

* **London,** 14. Oktober. Die Blätter melden aus Peking unter dem 9. d. M.: Die Generale der verbündeten Truppen hielten hier eine Konferenz ab, um über gleichmäßige Verfügungen betreffend die Polizei in der ganzen Stadt ein Einvernehmen zu erzielen.

Die Abendblätter melden aus Peking vom 10. Oktober, eine Abteilung von 100 Franzosen und 100 Engländern befinden sich auf dem Marsch nach den westlichen Hügeln über Tsotschou, um die eingeborenen Christen zu befreien und nach Peking zu bringen. Es sei ein allgemeines Uebereinkommen getroffen, daß die kaiserlichen Truppen nicht angegriffen werden sollen, die von Li-Hung-Tschang den Befehl erhalten hätten, nicht auf die Fremden zu schießen.

Reuters Bureau meldet aus Shanghai vom 12. Oktober: Unter den Truppen in Tientsin herrscht Dyssentherie. Wie es heißt, wird Feldmarschall Graf Waldersee sein Hauptquartier nach Peking in wenigen Tagen verlegen.

Aus Peking wird ohne Angabe des Datums folgendes über Tientsin vom 12. Oktober gemeldet: Li-Hung-Tschang ist heute in Peking eingetroffen.

* **London,** 13. Oktober. Wie die Abendblätter aus Shanghai melden, ist Jutschang, Gouverneur von Honan, der Bruder des verstorbenen Vizekönigs von Tschili, Yuly, nach Wutschang versetzt. Jutschang ist, wie die Blätter bemerken, der bekannteste Führer der Boxerbewegung. Die Abendblätter melden aus Peking, 9. Oktober: Hier eingetroffene Boten berichten von großen Gefechten zwischen Boxern und kaiserlichen Truppen.

* * *

* **Homburg v. d. Höhe,** 13. Oktober. Der Kaiser hörte gestern den Vortrag des Vertreters des Auswätigen Amts, v. Tschirsky und Boegendorff. Heute Vormittag besuchte das Kaiserpaar und Prinz und Prinzessin Heinrich die Saalburg. Das Prinzenpaar begab sich von dort nach Schloß Friedrichshof. Der Kaiser und die Kaiserin kehrten zur Frühstückstafel hierher zurück. Heute Nachmittag begaben sich der Kaiser und die Kaiserin nach Schloß Friedrichshof, und kehrten um 6 Uhr hierher zurück.

* **Potsdam,** 14. Oktober. Der Kronprinz ist heute früh hier wieder eingetroffen.

* **Paris,** 14. Oktober. Der König von Griechenland ist heute früh hier eingetroffen.

* **Paris,** 13. Oktober. Der deutsche Botschafter Fürst Münster ist infolge einer Lungenkongestion bettlägerig.

* **Livadia,** 14. Oktober. Der chinesische Gesandte am Hofe zu Petersburg ist mit drei Sekretären hier eingetroffen.

* **Lourenzo-Marquez,** 13. Oktober. Offiziere des holländischen Kreuzers „Gelderland" statteten dem Präsidenten Krüger im Gouvernementsgebäude einen Besuch ab.

---

## Tageskalender.

An dieser Stelle werden alle in den „Nachrichten für Stadt und Land" angezeigten Versammlungen, Festlichkeiten, Vereinssitzungen und ähnliche Veranstaltungen unentgeltlich aufgeführt.

**Montag, 15. Oktober.**

Großherzogl. Theater: Gastspiel des gesamten Opern- und Ballet-Personals des bremer Stadttheaters, Carmen, Große Oper von Georges Bizet, Anfang 6 Uhr.

Freiwillige Feuerwehr des Oldenburger Turnerbundes: Uebung, Anfang 9 Uhr.

---

### Kirchennachrichten.

**Lambertikirche.**

Am Erntefest, Freitag, den 19. Oktober:
1. Hauptgottesdienst 9 Uhr: Pastor Eckardt.
2. Hauptgottesdienst 10½ Uhr: Pastor Bultmann.
Abendmahlsgottesdienst 3 Uhr: Kirchenrat Roth.

**Osternburger Kirche.**

Freitag, 19. Oktober (Erntedankfest):
Gottesdienst 10 Uhr: Pastor Köster.
Kollekte für die Speiseanstalt.

Seidenstoffe
Bestellen Sie zum Vergleiche die reichhaltige Collection der Rechan. Seidenstoff-Weberei
Hoflefer. I. M. d. Königin Mutter der Niederlande. Hoflefer. I. H. d. Prinzessin Arthur v. Anhalt.
MICHELS & Cie
BERLIN
Leipzigerstr. 43 Ecke Markgrafenstr.
Deutschl. größt. Specialh. f. Seidenstoffe u. Sammet

Landesbibliothek Oldenburg

# Gebrüder Alsberg.

## Der Einkauf fertiger Betten und Bettwaren ist Vertrauenssache!

**Der gute Ruf unseres Hauses verbürgt für solideste Qualität.**

Wir verkaufen in der

**Spezial-Abteilung fertiger Betten, Bettstellen und Matratzen, Bettfedern und Daunen:**

| Wir offerieren unter Garantie für gute, tadellose Ausführung. | Für 18 Mk. | Für 29 Mk. | Für 43 Mk. | Für 58 Mk. | Für 98 Mk. | Für 126 Mk. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1 eiserne Bettstelle<br>1 Strohsack<br>1 Feder-Oberbett<br>1 Kissen | 1 eiserne Bettstelle<br>1 Seegras-Matratze<br>1 Feder-Oberbett<br>1 Feder-Kissen | 1 eiserne Bettstelle<br>1 Seegras-Matratze mit Kissen<br>1 Feder-Oberbett<br>1 Feder-Unterbett<br>1 Feder-Kissen | 1 Holzbettstelle<br>1 Seegras-Matratze<br>1 Feder-Oberbett<br>1 Feder-Unterbett<br>2 Feder-Kissen | 1 Holzbettstelle m. hohem Haupt<br>1 Sprungfed.-Matratze m. Kissen (Halbdaunen)<br>1 Oberbett (Halbdaunen)<br>1 Unterbett<br>1 Kissen | 1 hocheleg. Bettstelle mit hoh. Haupt.<br>1 Sprungfeder-Matratze mit Kissen<br>1 prima Oberbett (Halbd.)<br>1 pr. Unterbett do.<br>2 „ Kissen do. |

**Großes Gardinenlager, abgepaßt und am Stück, crême u. weiß.**

**Abgepaßte englische Tüllgardinen, an 3 Seiten mit Band eingefaßt, das Fenster Mark 1,35, 1,85, 2,25, 3,00, 4,50, 6,75 u. höher.**

**Breite englische Tüllgardinen, an 2 Seiten mit Band eingefaßt, per Meter 25, 35, 45, 54, 63, 75 Pfg. und höher.**

**Bettvorlagen**
Stück Mark 3, 2½, 2, 1.50 bis **40** Pfg.

**Läuferstoffe**
per Meter 150, 100, 70, 50 bis **25** Pfg.

**Rouleauxstoffe**
gestreift, crême und weiß, in allen Breiten.

**Tischdecken**
in Gobelin, Plüsch, Rips u. s. w.

**Abgepaßte Portièren,**
das Paar (2 Shawls) je 3 Mtr. lang,
**3 Mk.**

**Portièrenstoffe**
per Meter 130, 90, 70 bis **55** Pfg.

**Teppiche.**
4/4 **Holländer** 130/200 cm Mk. **4.00.**
4/4 **Germania** 130/200 cm Mk. **3½.**
**Axminster Teppich** 125/180 cm Mk. **4.75.**

**Leicht beschädigte Teppiche und ältere Muster bedeutend unter Preis.**

---

# Hamburger Engroslager.

# Leopold Moses & Co.,

**Langestr. 58.** **Oldenburg.**

Zur Herbstsaison bringen wir unser auf das reichhaltigste ausgestattete Lager in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig machen wir auf unsere **billigste Preisnotierung** in Anbetracht der kolossal hohen Preissteigerung aufmerksam.

## Kinderstrümpfe.

**Wolle,** plattiert, Nr. 1622, Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9
kräftig und stark, à Paar 40 45 55 65 70 75 85 95 105 ₰.

**Reine Wolle!** Nr. 1624, Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9
Knie, Zehe, Hacke verstärkt, à Paar 55 65 90 100 115 125 135 150 160 ₰.

**Reine Wolle!** Sehr kräftig, Nr. 1627, Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9
aus bestem Garn gearbeitet, à Paar 85 95 135 150 170 185 210 225 245 ₰.

**Reine Wolle!** Nr. 1625, Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9
elegante feine Ware, à Paar 75 105 120 130 145 155 170 185 200 ₰.

## Frauenstrümpfe.

**Wolle,** plattiert, deutsche Länge,
schwarz 1360 1361 1362
à Paar 90 100 110 ₰,

**Reine Wolle!**
deutsche Länge 1364, feiner 1365, engl. Länge 1368
zum Anstricken 160 ₰, 200 ₰, 210 ₰.

Herren-Socken, reine Wolle, Halbwolle und Schweißsocken in reicher Auswahl im Preise von 40 Pfg. bis Mk. 1,45 à Paar.

**Auf obige Preise bei Entnahme von ½ Dtzd. pro Nummer 10 Prozent Rabatt.**

## Großes Lager Unterzeuge, als:

Herren-Hemden u. -Hosen, Damen-Jacken u. -Hosen, Knaben-Jacken u. Hosen, gestrickte Wollröcke, Schultertücher, Schulterkragen, Shwals.

## Handschuhe in allen Größen,

imitiert Leder, schwarz und farbig, Trikot, einfach gestrickte und Ringwood.

**Glacee-Handschuhe, schwarz, farbig, weiß.**

**Wollgarne** in den **besten Qualitäten** zu den **billigsten Preisen**, besonders zu empfehlen sogen. **Friedensthaler Wollgarn**, gedreht, fast krimpfrei.

**Bestellungen nach auswärts werden prompt ausgeführt.**

---

**Gratis und frei**
versf. **1 Probepaket** u. reichhalt. Preisliste ff. **Cigarrenabfall,** rein überseeisch 10 Pfd. ℳ 3, **Portoricoblättertabak,** sehr würzig, 10 Pfd. ℳ 5, 4 verschied. ff. **Cigarrenmuster,** 500 Stück ℳ 15. Höchste Glanzleistung d. Tabakindustrie. Durchaus reelle Bedienung. Jegliche Garantie. **W. Harrsen,** Tabakfabrik, **Husum,** Teleph. 45.

**Ia Calcium-Carbid**
versendet in Trommeln von ca. 100 kg Inhalt zu 27 Mk. loko Zwischenahn die
**Acetylengas-Genossenschaft Zwischenahn,**
G. m. b. H.

**F. Hoepner Nachf.,**
**inn. Damm 1.**
**Lager von Gardinen, Leinen, Hemdentuch, Parchend, Flanell, Leib- und Bettwäsche, Tischzeug, Handtücher, Taschentücher** rc.

**Großherzogl. Theater.**
Montag, den 15. Okt. 1900.
Außer Abonnement zu erhöhten Preisen.
Einmaliges Gastspiel
des gesamt. Opern- u. Ballettpersonals des Bremer Stadttheaters,
unt. Direktion des Herrn Fr. Erdmann-Jeßnitzer.

**Carmen.**
Große Oper in 4 Akt. v. Georges Bizet.
Kassenöffnung 5 Uhr, Anfang 6 Uhr, Ende gegen ½8 Uhr.

**Carmen-Führer** mit Notenbeispielen à 20 ₰ in **Sprengers Musikalienhandlg.,** Gaststraße.

Dienstag, den 16. Oktober 1900.
9. Vorst. im Ab.
**Ueber die Kraft.**
Schauspiel in 2 Akten von B. Björnson.
Uebersetzt von L. Passarge.
Kassenöffnung 7, Anfang 7½ Uhr.

Mittwoch, den 17. Oktober 1900.
2. Vorst. für Auswärtige.
**Die Schmetterlingsschlacht.**
Komödie in 4 Akten.
Kassenöffnung 8, Einlaß 8½, Anfang 4 Uhr.

**Bremer Stadttheater.**
Dienstag, 16. Okt.: „Der Ausflug ins Sittliche".
Mittwoch, 17. Okt.: „Die Walküre".

---

**Familiennachrichten.**

**Geburts-Anzeige.**

**Osternburg.** Durch die glückliche Geburt eines gesunden **Jungen** wurden hoch erfreut
Händler **Meiners** u. Frau.

**Todes-Anzeigen.**

**Oldenburg** i. Gr., 15. Okt. 1900. Am Sonnabend, den 13. d. Mts., abends 10½ Uhr, entschlief sanft nach längerem Leiden im jugendlichen Alter von 22 Jahren das Mitglied des Großherzoglichen Theaters

**Fräul. Emmy Preuss.**

Tiefbetrauert von
**Intendanz, Direktion und Mitgliedern des Großh. Theaters.**

**Drielakermoor,** 13. Oktbr. 1900. Heute Nachmittag 1½ Uhr verschied plötzlich und unerwartet unsere liebe Tochter und Schwester **Clara** im Alter von 4¾ Jahren. Nur zwei Tage hatten wir die Freude, sie als gesund aus dem Hospital abzuholen in das elterliche Haus.
**Hans Stigge** nebst Frau und Kindern.
Beerdigung: Dienstag, den 16. Okt., nachm. 3 Uhr, a. d. alt. Osternb. Kirchh.

**Weitere Familien-Nachrichten.**

**Verlobt:** Wilhelmine Klusmann, Oldenburg, mit Jürgen Niedergesäß, Norden (Ostfriesland). Anni Peters, Hofswürden, mit Paul Boog, Eckwarden. Hannchen Wilken, Bingum, mit Pastor Wilhelm Lauenstein, Schoningen (Hannover). Martha Hennings, Jaderberg, mit Fr. Oeltjen, Kötermoor. Anna Krüger, Bremen, mit Techniker Karl Britting, Wilhelmshaven.

**Geboren:** (Sohn) Pastor Rodiek, Großenmeer. — (Tochter) Johann Brandes, Jade.

**Gestorben:** Gesine Margaretha Walczack, geb. Bohlen, Schortens, 35 J. Heinrich Peters, Südergast bei Jever, 2½ J. Alma Marie Feeken, Rüstersiel, 4 Mt. Witwe Grette Tadina Arndt geb. Arians, Jever, 52 J. Witwe Marie Janssen geb. Dudden, 84 J. Gretchen Horst, Leer, 1 J. 2 Mt. Hinrike Bernhardine Bunger, Backemoor, 2½ Mt. Antonie H. Betten, Altschwoog, 34 J. Witwe H. Wulf, geb. Lübben, Süderschwei. Rittergutsbesitzer Wilhelm v. Scheven, Berlin.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. A. Hess für den lokalen Teil: W. v. Busch. für den Inseratenteil: P. Radomsky. Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

# 1. Beilage

## zu № 242 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 15. Oktober 1900.

## Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit deutlicher Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 15. Oktober.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

* **Die nächste Versammlung der Lehrer an den Fortbildungsschulen** findet am 20. Oktober, nachmittags 3 Uhr, hier im „Restaurant Eilers“ am Wall statt. Zur Tagesordnung stehen: 1. „Die deutsche Fortbildungsschule und die Kurse für Fortbildungsschullehrer.“ Referent Herr Westing, Varel. 2. „Die staatliche Beaufsichtigung der Fortbildungsschulen.“ Zu der Versammlung sind Leiter und Lehrer, sowie alle Freunde der Fortbildungsschulen eingeladen.

* **Das Schwanenpaar auf dem zwischenahner See** wurde nicht von einem hamburger Kaufmann geschenkt, sondern, wie uns mitgeteilt wird, von unserm hamburger Landsmann Emil Götting, dem Sohn des bekannten alten Wachtmeisters Götting, der, in Hamburg angestellt, im dortigen Oldenburger Klub die Stelle des ersten Schriftführers bekleidet.

* **Wegen Vornahme von Kanalarbeiten** wird die Ofenerstraße von der Wester- bis zur Haareneschstraße von heute ab bis weiter für den Fuhrwerksverkehr gesperrt.

(-) **Eine Versammlung der Vorstände der Handwerks- und Gewerbekammern** des deutschen Reiches findet am 18. d. M. in Kassel statt. Dieselbe hat die Aufgabe, den allgemeinen Kammertag, der Mitte November in Berlin stattfindet, vorzuberaten, die Tagesordnung für denselben aufzustellen usw. Auch die hiesige Handwerkskammer wird dort vertreten sein. Sie hat beschlossen, ein Vorstandsmitglied dorthin zu entsenden.

* **Internationale Kunst- und Industrie-Ausstellung keramischer Erzeugnisse in St. Petersburg.** Nach einer Mitteilung der Handelskammer veranstaltet die Gesellschaft zur Fürsorge für hilfsbedürftige und kranke Kinder in St. Petersburg im Dezember d. J. eine internationale Kunst- und Industrie-Ausstellung keramischer Erzeugnisse. Zweck der Ausstellung ist die Bekanntmachung mit den in Rußland wie auch im Ausland gemachten Fortschritten auf dem Gebiete der Keramik. Die Ausstellung wird vier Abteilungen umfassen, nämlich: 1. Erzeugnisse der russischen keramischen Fabrikindustrie, 2. Entwickelung und gegenwärtiger Stand der Keramik in den russischen Kunstgewerbeschulen, 3. die Keramik in der russischen Hausindustrie, 4. die ausländische Keramik. — Zur Ausstellung zugelassen werden Gegenstände aus Porzellan, Thon, Glas, Kristall, Fayence, Majolika, Opal und emaillierte Gegenstände, die sich durch künstlerische Vollendung auszeichnen und nach Zeichnung, Form und Art der Bearbeitung originell sind. Die Ausstellung, welche gegen Mitte Dezember 1900 eröffnet werden und ungefähr 6 Wochen dauern soll, wird im großen Saale der neuen Passage auf dem Newski-Prospekt stattfinden. Die Ausstellungsgegenstände ausländischen Ursprungs werden zollfrei abgefertigt unter der Verpflichtung, daß sie innerhalb zweier Monate nach Schluß der Ausstellung wieder ausgeführt werden. Alle die Ausstellung betreffenden Auskünfte können Interessenten in der Kanzlei (Aptekarski perenlok 4, gegenüber dem runden Markt) erhalten.

* **Arbeiter-Bildungs-Verein.** In der am Sonnabend stattgefundenen Versammlung wurde hauptsächlich über den in nächster Zeit beginnenden Unterricht verhandelt. Nach Erledigung der Tagesordnung erstattete der Vorsitzende, Herr Behmann, Bericht über das 55. Stiftungsfest des „Arbeiter-Vereins“-Hannover, zu welchem derselbe als Delegierter entsandt war. Wie nicht anders zu erwarten, war er ganz begeistert von all den großartigen Einrichtungen des Vereins, dem schönen Heim mit seinem großen wunderbaren Festsaal, welches beiläufig einen Wert von ½ Million repräsentiert, dann über die Ausstellung von Schülerarbeiten des Vereins, welche, in übersichtlicher Reihenfolge in den Unterrichtsräumen aufgestellt, ein interessantes Bild boten. Daß die Arbeiten ganz hervorragend gewesen sein müssen, geht schon allein daraus hervor, daß 38 erste, 47 zweite und 47 dritte Preise verteilt werden konnten. So zeigte denn auch das lebhafte Interesse maßgebender Kreise an der Ausstellung und die Beurteilung, welche die Arbeiten von berufener Seite bei der Prämiierung fanden, in wie hohem Maße der Verein seinen Aufgaben den Mitgliedern gegenüber gerecht wird. An der Hand des Jahresberichts machte Herr Behmann nun noch verschiedene recht interessante Mitteilungen. So hatte der Verein am 1. Juli d. J. 2125 Mitglieder, an Mitgliederbeiträgen eine Einnahme von Mk. 9500.70. Es würde zu weit führen, auf alles weitere ausführlich einzugehen, nur sei hier noch der vielen Geschenke erwähnt, die der Verein im verflossenen Jahre zu verzeichnen hatte und in Summa sich auf Mk. 2520 beliefen, darunter ein Geschenk vom Fabrikanten-Verein von 1200 Mk. Daß bei solchen Unterstützungen, die sich jährlich wiederholen, der Verein in der Lage ist, ganz hervorragendes zu leisten, ist wohl selbstredend und geht schon daraus hervor, daß allein an Lehrerhonorar für Erwachsene 7002.40 Mk. und für Schüler, Knaben und Mädchen, 5057.50 Mk. verausgabt werden konnten. Im ganzen hatte der Verein eine Einnahme von 30,281.33 Mk. und eine Ausgabe von 26,183.25 Mk. Das sind Zahlen, die geradezu verblüffen. Bei all diesen Mitteilungen, die mit dem größten Interesse verfolgt wurden, hörte man manch leisen Seufzer aus den Reihen der Mitglieder, welcher wohl dahin zu deuten war: Ach, könnte es hier bei uns doch auch so sein. Ja, das ist ein frommer Wunsch, der voll und ganz seine Berechtigung hat und dessen Erfüllung wir sehnlichst herbei wünschen möchten. Dazu bedarf es aber der thatkräftigen Unterstützung unserer werten Mitbürger, auch namentlich aus Handwerkerkreisen, und vor allem auch der jungen Handwerksgehilfen, welche sich als Mitglieder in unseren Verein aufnehmen lassen müssen. Daß auch unser Verein bestrebt sein wird, seinen Mitgliedern in jeder Weise gerecht zu werden, dafür bürgt der Vorstand.

* **Landwirtschaftskammerwahl im Amt Oldenburg.** Resultat der am 10. Oktober d. J. erfolgten Wahl der von den Landwirten zu wählenden Mitglieder der Landwirtschaftskammer im Wahlbezirke Stadt und Amt Oldenburg:

| | Gutsbesitzer Funch, Loy | Hausm. A. Heinemann, Hofler-Neuenwege | Kaufm. Aug. Willers, Oldenburg | Oekonom Ad. Harms, Oldenburg | Hausm. Georg Köster, Ofen | Arkt. W. Glosstein, Wardenburg | Hausm. J. Hilbers, Eyhorn |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Stadt Oldenburg . | 1 | 1 | 1 | 1 | — | — | — |
| Gem. Eversten . . | 7 | — | — | — | 6 | — | — |
| „ Ohmstede . | 10 | — | — | — | 10 | — | — |
| „ Osternburg . | 9 | 1 | — | — | 8 | — | — |
| „ Holle . . . | 17 | 16 | — | — | — | — | — |
| „ Hatten . . | 5 | — | — | — | 5 | — | — |
| „ Wardenburg | 10 | — | — | — | — | 10 | — |
| „ Rastede . . | 14 | — | — | — | — | — | 14 |
| „ Wiefelstede . | 13 | — | — | — | — | — | 13 |
| Sa. | 86 | 18 | 1 | 1 | 29 | 10 | 27 |

Stimmen.

Somit sind Gutsbesitzer Funch-Loy und Hausmann Georg Köster-Ofen aus der Wahl hervorgegangen, ersterer mit großer Majorität, letzterer mit zwei Stimmen Vorsprung vor dem ihm an Zahl nächstfolgenden Hausmann J. Hilbers-Eyhorn.

* **Stenographie.** Der von Seiten des Gabelsbergerschen Stenographenvereins im Landesgewerbemuseum eröffnete Unterrichtskursus hat eine rege Beteiligung gefunden. Die Erkenntnis, daß heutzutage die Stenographie für Kaufleute, Beamte und auch Handwerker von großem Nutzen ist, bricht sich immer mehr und mehr Bahn, und Fälle, in denen die Kenntnis der Stenographie nicht zur ausdrücklichen Bedingung gemacht ist, dürften nur ganz vereinzelt dastehen. Es wird, wie man in jüngster Zeit wahrzunehmen wiederholt Gelegenheit hatte, bei Beamten sowohl als auch im kaufmännischen Leben besonders viel Wert darauf gelegt, daß die Bewerber der Stenographie mächtig sind. Die überaus große Verbreitung der Gabelsbergerschen Stenographie und die im Inlande wie im Auslande anerkannte praktische Nützlichkeit derselben sind dem Kenner dieses Systems die beste Gewähr, daß er seine Stenographie überall zur Anwendung bringen kann. Der eröffnete, unter bewährter Leitung eines Pädagogen stehende Kursus, dessen erste Uebungsstunde morgen wiederholt wird, bietet Gelegenheit zur gründlichen Erlernung des Gabelsbergerschen Systems. Wir empfehlen die Teilnahme an dem Kursus sehr.

* * *

⌘ **Rastede,** 14. Oktober. Vom Vorstande des rasteder Männergesangvereins war auf gestern Abend eine außerordentliche Generalversammlung einberufen worden. Der Besuch der Uebungsabende ließ in letzter Zeit derart zu wünschen übrig, daß das Weiterbestehen des Vereins in Frage gestellt war. Zudem hatte der bisherige Dirigent Organist Böwert sein Amt infolge der obigen Ursache niedergelegt. Es war nun Zweck der Versammlung, sich über diese Fragen schlüssig zu machen. Die zahlreich erschienenen Mitglieder waren jedoch einstimmig gegen eine Auflösung des Vereins, und sämtliche Anwesende verpflichteten sich, fortan pünktlich zu erscheinen. Der Vorstand wurde beauftragt, sich nach einem anderen Dirigenten umzusehen und, wenn möglich, eine hiesige Kraft heranzuziehen. An Stelle des ausgeschiedenen Schriftführers wurde Herr J. Fuhrken als solcher gewählt. Wir möchten dem Verein, der über sehr gute Stimmkräfte verfügt, wünschen, daß er seine Krisis gut überstehen, einen tüchtigen Dirigenten erhalten und fortan ebenso blühen und gedeihen möge wie in früherer Zeit.

* **Zwischenahn,** 15. Oktober. Die Wahlen zur Landwirtschaftskammer haben hier wenig Interesse erweckt. Außer dem Wahlleiter erschienen noch zwei Wähler. Die abgegebenen drei Stimmzettel lauteten dem Beschlusse der Abteilungsversammlung in Westerstede gemäß auf Hausmann F. Henken-Halsbeck und Gemeindevorsteher Meyer-Apen. Nach demselben Beschlusse soll der Gemeindevorsteher Feldhus-Zwischenahn dem Central-Ausschuß zur Wahl vorgeschlagen werden.

§! **Von der Unterweser,** 14. Okt. Die Postsendungen zwischen Bremerhaven-Geestemünde und Nordenham wurden bislang durch eine postseitig engagierte Botin besorgt, die zweimal täglich mittels des Fährdampfers „Union“ diese Verbindungen zu erledigen hatte. Jetzt ist hierin eine Aenderung in der Art eingeführt, daß die fraglichen Sendungen nicht berücksichtigt werden. Diese Aenderungen erstrecken sich auf zwei Punkte; 1. die Postsendungen sollen für die Folge mittels sämtlicher Fährdampfer — also nicht mehr zweimalig, sondern 10 Mal im Sommer und 6 Mal im Winter zwischen beiden Weserufern befördert werden, und 2. die Postpaketsendungen werden im direkten Wege, d. h. mittels der Fährdampfer, nicht eisenbahnseitig, befördert. Beide Anträge sind bei der nunmehr erfolgten Aenderung im Postversand nicht berücksichtigt; es darf daraus entnommen werden, daß die Vorschläge an zuständiger Stelle nicht gebilligt worden sind. Nach wie vor machen dementsprechend die Postpaketsendungen, die von Bremerhaven nach Nordenham, Brake, Butjadingen usw. versandt werden, bezw. umgekehrt, den weiten Umweg über Bremen-Stadt. Für die Geschäftswelt bedeutet diese Transportverzögerung vielfach eine erhebliche Schädigung. Vor Jahresfrist hatte die Direktion der Bugsier-Gesellschaft „Union“ der kaiserlichen Postverwaltung auf ihrem Dampfer einen besonderen, verschließbaren Raum angeboten, der ausschließlich zur Beförderung der Paketsendungen dienen sollte. Die hierüber eingeleiteten Verhandlungen sind leider völlig gescheitert, dem Vernehmen nach aus dem Grunde, weil der geforderte Mietbetrag zu hoch gestellt war. — Nach Lage der Sache ist augenblicklich wenig Aussicht vorhanden, die oben gestellten Anträge in absehbarer Zeit erfüllt zu sehen.

ss. **Nordenham,** 14. Okt. Einen beträchtlichen Umfang nimmt in diesem Jahre der Vieh-Export an. So mußten gestern zur Beförderung der enormen Viehtransporte allein von Nordenham aus zwei Extrazüge eingelegt werden. Die meisten Sendungen sind nach Köln und Hannover bestimmt; der Rest geht in der Regel nach Bremen oder Leipzig. Die hiesigen Exporteure haben fast ausnahmslos an genannten Plätzen besondere Viehkommissionäre. Das gesamte Weidevieh ist in diesem Jahre vorzüglich gemästet, weil der Graswuchs auf den hiesigen Weiden durchweg überaus reichlich war. — In letzter Woche war der Hafenverkehr Nordenhams außerordentlich befriedigend. Außer dem englischen Getreidedampfer „Farrington“, der nahezu 4000 Tons Getreide anbrachte, lagen drei größere Seeschiffe am Pier. Gestern legte das bremer Vollschiff „Matador“ mit Tabak von New-Orleans kommend, hier an, um eine Leichterung vorzunehmen. Das englische Vollschiff „Eurasia“ nimmt Cement über. Die hier anlegenden Getreidedampfer bringen in der Regel für hiesige Importeure bestimmte Getreidemengen an; in diesem Jahre kamen drei Getreidedampfer hier an. In einzelnen Fällen legen derartige Schiffe auch zu Leichterungszwecken an.

§! **Von den linksseitigen Unterweserhäfen,** 14. Okt. Von den beiden oldenburgischen Seehäfen am linken Weserufer ist Brakes Hafenverkehr in den ersten 9 Monaten dieses Jahres im Vergleich zur gleichen Zeit des Vorjahres etwas zurückgegangen, während Nordenham einen Zuwachs um etwa 4000 Tons zu verzeichnen hat. Für Nordenham stellt sich dieser Verkehr (für bremische Rechnung) pro 1900 auf 32 090 R.-T., pro 1899 auf 28 301 R.-T.; für Brake pro 1900 auf 63 364 R.-T. und pro 1899 auf 76 840 R.-T. Beide Differenzen in der Zahl der Register-Tons dürften lediglich auf zufälligen Ursachen begründet sein, worunter für Brake vornehmlich der im Anfange dieses Jahres sehr unbeträchtliche Getreideimport gerechnet werden muß.

§! **Butjadingen,** 14. Oktober. Vor einiger Zeit wurde an dieser Stelle angeregt, es möchten namentlich die Kriegervereine des Landes thunlichst sich beteiligen an den Sammlungen zum Besten unserer China-Truppen. Dieser Anregung ist von einer großen Anzahl Kriegervereinen entsprochen worden. Es finden fast überall im Lande in dieser und der kommenden Woche Aufführungen, Vorträge usw. statt, deren Reinertrag zu genanntem Zwecke Verwendung findet. — Bei der als mildthätig bekannten Gesinnung unserer Bevölkerung darf ein günstiges Resultat dieser Aufführungen mit einiger Bestimmtheit erwartet werden. — Hier herrscht seit gestern sehr stürmisches Wetter; in der Nacht wurde vielfach Wetterleuchten beobachtet, was zur Herbstzeit stets auf sehr böige, stürmische Witterung schließen läßt. Die Seewarte erläßt für die nächsten Tage Sturmwarnung an der Küste. — Weit ins Land hinein kann man z. Zt. die als sichere Sturmboten bekannten Möwenscharen wahrnehmen.

§! **Butjadingen,** 14. Oktober. In diesen Tagen stehen dem musikliebenden Publikum des Landes drei für hiesige Verhältnisse seltene musikalische Genüsse bevor: Am 19. Oktober findet in Burhave ein größeres Militärkonzert (II. Matrosen-Division-Kapelle, Dirigent Wöhlbier) statt; am gleichen Tage veranstaltet die Matrosen-Artillerie-Kapelle aus Lehe (Dirigent Higgen) in Nordenham ein ähnliches Konzert unter Mitwirkung von Fräulein Reichel (Sopran). Auf diesem Konzert wird u. a. die 2. Symphonie von Beethoven und die symphonische Dichtung „Les Préludes“ von Liszt vorgetragen. — Einige Tage später veranstaltet sodann das österreichisch-ungarische Herren- und Damen-Orchester Rakoczy ein großes Zigeunerkonzert in Nordenham, auf dem die 15jährige Konzertsängerin Eugeni Sadoni debütieren wird. Ueber Mangel an musikalischen Genüssen dürfen wir uns demnach zur Zeit nicht beschweren.

* **Elsfleth,** 13. Oktober. Es ist hier eingetroffen von der 3. Reise der Logger „Lienen“ mit 335 Kantjes Heringen.

* **Rodenkirchen,** 15. Oktober. Donnerstag, den 18. Oktober d. J., findet hier ein Viehmarkt statt.

⌘ **Delmenhorst,** 14. Oktober. Der in Liquidation befindliche Spar- und Vorschußverein in Delmenhorst hielt am Freitag die Schlußversammlung ab. Es wurde mitgeteilt, daß die Liquidation glatt verlaufen sei. Der vorhandene Ueberschuß von ca. 300 Mk. wurde zu gleichen Teilen dem Peter-Elisabeth-Krankenhause, der Gemeindediakonie und dem vaterländischen Frauenverein überwiesen.

S. **Jever,** 14. Oktober. Das österreich-ungarische Orchester „Rakoczi“ wird am Donnerstag, den 18. Oktober, abends 8 Uhr, im Konzerthaus ein großes Zigeunerkonzert mit Solo- und Chorgesängen veranstalten. Die Gesellschaft trat bereits mit großem Erfolge in Oldenburg und Wilhelmshaven auf; wir verfehlen daher nicht, auf diesen Kunstgenuß aufmerksam zu machen.

S. **Hooksiel,** 14. Oktober. Ein neuer Gesangverein, gemischter Chor, soll hier ins Leben gerufen werden. Zwecks Gründung des Vereins ist eine Versammlung auf Freitag, den 19. Oktober, abends 7 Uhr, in Haschens Gasthaus angesetzt.

S. **Nördliches Jeverland,** 14. Oktober. Im Vergleich zum Vorjahre ist die Hasenjagd hier wenig befriedigend und entspricht in keiner Weise den Erwartungen der Jäger. Das Raubzeug, Marder und Iltis, wird unter den jungen Hasen sehr aufgeräumt haben, zumal diesen Räubern Mäuse nicht, wie in anderen Jahren, sehr zahlreich geboten wurden. — Im benachbarten Carolinensiel gastiert zur Zeit die Theater-Gesellschaft G. Müller. Die Aufführungen erfreuen sich eines guten Besuches. Eröffnet wurde die Reihe der Vorstellungen mit dem Lustspiel „Hans Huckebein“. Am Dienstag gelangt das Lustspiel „Komteß Guckerl“ zur Aufführung. — Der Männergesangverein zu Tettens wird demnächst seine regelmäßigen Uebungen unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Falkenau wieder aufnehmen.

Landesbibliothek Oldenburg

* **Eutin**, 15. Oktober. Der hiesige Schloßverwalter Cords, ein beliebter Herr, tritt am 1. Februar k. J. in den Ruhestand. Derselbe hat 60 Jahre lang bei 3 oldenburger Großherzögen verschiedene Stellungen bekleidet. — Ende der Woche machte der Großherzog von Güldenstein einen Besuch in Neustadt in Holstein. In Begleitung eines Adjutanten fuhr er hinaus nach Ericabad, woselbst die Dampfyacht „Lensahn" vor Anker gegangen war. Nachdem die Herrschaft an Bord gestiegen, dampfte die „Lensahn" in die See hinaus.

### Aus den benachbarten Gebieten.

**pl. Wilhelmshaven**, 15. Oktober. Ein seltener Vorfall, der leicht schlimme Folgen hätte haben können, ereignete sich in der Hammerschmiede der hiesigen kaiserlichen Werft. Ein großer Stahlblock war zwecks Bearbeitung unter den Dampfhammer gelegt. Mit furchtbarer Gewalt fährt der Hammer, der übrigens 5000 Kilogramm wiegt, nieder, um sein Werk zu verrichten, aber — das Stück Eisen gleitet aus und springt, die Thür der Schmiede zerreißend, über die Werftmauer, um etwa 50 Meter entfernt auf dem auf der anderen Seite der Königstraße liegenden Kasernenplatz niederzusausen. Glücklicherweise sind keine Menschen verunglückt; überhaupt hat das „Geschoß", abgesehen von der in der Thür entstandenen großen Oeffnung, weiter keinen Schaden angerichtet.

## Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

### Wasserwerk in Osternburg.

Es hat gewiß manchen Einwohner des Orts Osternburg unangenehm berührt, daß ein Ortsausschußmitglied in Nr. 241 dieses Blattes in so rücksichtsloser Weise gegen alle Personen zu Felde zieht, welche sich erlaubt haben, gegen die Anlage und die Rentabilität eines Wasserwerks im Ort Osternburg ihre Bedenken auszusprechen. Auf den Artikel des geehrten Herrn, durch welchen sich derselbe selbst richtet, will ich nicht weiter eingehen; erlaube mir aber, genannte Person, welche hoffentlich nicht die Klügste im Ortsausschuß ist, um öffentliche Beantwortung der nachstehenden Fragen zu bitten: „Wo soll der Wasserturm erbaut werden, und wie ist die Analyse des Wassers ausgefallen?" Da die Beantwortung der erwähnten Fragen wohl lange auf sich warten lassen wird, so will ich das Urteil über unser Ortsausschußmitglied den geehrten Lesern dieses Blattes überlassen.

**Unus pro multis.**

## Aus aller Welt.

**Bismarck und der englische Kriegskorrespondent.**

Wie die „Voss. Ztg." schreibt, starb in der vorigen Woche an Bord eines Dampfers der bekannte Kriegskorrespondent des „Dail. Tel.", Beatty-Kingston, der während des deutsch-französischen Krieges zuerst die Bedingungen der Uebergabe von Paris in die Welt melden konnte. Wie er vom „Eisernen Kanzler" die Erlaubnis erhielt, die Botschaft zu übermitteln, erzählte Beatty-Kingston selbst: „In einem Ex-Boudoir im ersten Stockwerk, das in eine Art Bureau umgewandelt worden war, traf ich den Kanzler, der mich erwartete. Nach kurzem Gruß sagte er: „Ich bitte, sagen Sie so kurz als möglich, was Sie von mir wollen; ich habe keinen Augenblick Zeit." Ich nahm meine Depesche heraus, die schon die Uebergabebedingungen enthielt, händigte sie ihm ein, und fragte, ob sie richtig wäre. Nachdem er sie durchgesehen hatte, antwortete Bismarck: „Ich weiß nicht, aus welcher Quelle Sie Ihre Informationen schöpfen, und will auch gar nicht fragen; aber das sind die Bedingungen der Uebergabe. Was wünschen Sie noch?" Ich bat ihn, meine Depesche auf seinem Draht befördern zu lassen. Er lachte grimmig und sagte: „Sie müssen verrückt sein, so etwas von mir zu verlangen." Wenige Minuten aber nur hielt Bismarck meinen Bitten stand, dann gab er seine Erlaubnis, doch unter der Bedingung, daß mein Name am Schlusse der Depesche wegbleiben sollte. „Auf keinen Fall kann ich gestatten, daß Sie eine Depesche, die über meinen Draht befördert wird, zeichnen. Wenn man in London die Depesche nicht für authentisch hält, so ist das nicht meine Sache, aber sie muß ungezeichnet abgehen, oder gar nicht." Und sie ging ungezeichnet ab, und man hielt sie für authentisch und ihre Veröffentlichung, die noch an demselben Nachmittag in einer Sonderausgabe erfolgte, war eine der größten journalistischen Leistungen in diesem langen, schrecklichen Kriege.

* * *

### Kleine Mitteilungen.

Der Pest in Glasgow ist jetzt wirksam Einhalt gethan. Die letzten unter Beobachtung stehenden sechs Personen sind entlassen worden. Die Isolierhäuser werden geschlossen. Den im Hospital befindlichen 20 Patienten geht es gut. — In den letzten 60 Stunden tobte ein von ungeheueren Regengüssen begleiteter Sturm in den Küstenprovinzen von Kanada. An vielen Stellen wurden die Bahnstrecken überschwemmt, so daß der Verkehr unterbrochen ist. Viele Schiffe wurden ans Land getrieben. — Bei einer Jagd auf Wildschweine erschoß der Maire von Wassy, Ellin, im Walde von Bailly, einen 75jährigen Holzhauer, den er für ein Wildschwein hielt. — Durch Explosion schlagender Wetter wurden, wie aus Dortmund gemeldet wird, auf der Zeche „Minister Stein" 5 Bergleute getötet. — Ein in Leer beheimateter deutscher Schooner ist heute Nacht bei Kärrigöen gestrandet. Das Schiff, welchs jetzt von den Wellen zertrümmert ist, war ohne Besatzung. Das Schicksal letzterer ist unbekannt.

## Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Ohmstede vom 7. bis 13. Oktober 1900.

I. Aufgebote.

Bierbrauer Gerhard Harry Otto Arnold Schütz zu Donnerschwee und Köchin Helene Margarete Katharine Schwabe geb. Hülsemann daselbst; Schriftsetzer Johann Wilhelm Oetken zu Nadorst und Haustochter Johanna Maria Anna Schmidt zu Bürgerfelde; Arbeiter Johann Diedrich Brunke Ahrens zu Nadorst und Haustochter Meta Wilhelmine Gerhardine Ohmstede zu Barghorn; Lokomotivheizer Martin August Bojes zu Donnerschwee und Dienstmagd Maria Bernhardine Nordhoff zu Oldenburg.

II. Eheschließungen.

Keine.

III. Geburten.

Sohn des Arbeiters Johann Heinrich Hellwig zu Donnerschwee; desgl. der Dienstmagd N. N. zu Etzhorn; desgl. des Schlengenarbeiters Johann August Eilers zu Etzhorn.

IV. Sterbefälle.

Wilhelm Johann Hellmers zu Etzhorn, 2 Monate alt; Meine zu Donnerschwee (totgeborenes Mädchen.)

## Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg 15. Oktbr. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

| | Ankauf pCt. | Verkauf pCt. |
|---|---|---|
| 3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905 | 93,60 | 94,15 |
| 3½ pCt. do. do. | 93,80 | 94,35 |
| 3 pCt. do. do. | 85,10 | 85,65 |
| 3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols | 91,50 | 92,50 |
| 3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung | 91,50 | — |
| 3 pCt. do. do. | 82 | 83 |
| 4 pCt. Schuldverschreibg. der staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg unkündbar bis 1906 | 99 | — |
| 4 pCt. abgestempelte do. do. (bis 1. Oktober 1900 3½ pCt.; seitens der Anstalt halbjährig kündbar) | 99 | 100 |
| 3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe | 124,60 | 125,40 |
| 3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905 | 93,60 | 94,15 |
| 3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe | 94 | 94,55 |
| 3 pCt. do. do | 85 | 85,55 |
| 3½ pCt. Hessische Staats-Anleihe | — | 91,30 |
| 4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollhammer | 98,50 | — |
| 4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen | 97,50 | — |
| 3½ pCt. Butjadinger, Goldensted'er | 92 | — |
| 3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen | 91 | — |
| 4 pCt. Rheinprovinz-Anleihe | — | 100 |
| 4 pCt. Ludwigshafener Stadt-Anleihe | — | 98,75 |
| 4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen | 98,50 | — |
| 4 pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar. | 94,20 | — |
| 4 pCt. Moskau-Windau-Rybinsk-Prior., staatl. gar. | 94,10 | — |
| 4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter) | 93,50 | 94,25 |
| 3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher) | 56,70 | 57,25 |
| 4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mk.) | 95,10 | 95,65 |
| 3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank Ser. VII. u. IX., unkündbar bis 1907 | 90,20 | 90,75 |
| 4 pCt. do. do., Serie XVIII, unkündbar bis 1910 | 99,70 | 100 |
| 3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905 | 90,20 | 90,75 |
| 4 pCt. do. do., Serie I, „ „ 1909 | 99 45 | 99,75 |
| 4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102 | 99 | 100 |
| 4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105 | 102 | 103 |
| Oldenb Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar) | — | — |
| Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.) | — | — |
| Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar) | — | — |
| Warps-Sp.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.) | — | — |
| Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk. | 168,80 | 169,60 |
| „ „ London „ 1 L. „ „ | 20,40 | 20,50 |
| „ „ New-York „ 1 Doll. „ „ | 4,19 | 4,24 |
| Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „ | 16,85 | — |

An der Berliner Börse notierten gestern:

Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien —
Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn) 124,75 pCt. bez. G.
Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St. —

| | |
|---|---|
| Diskont der Deutschen Reichsbank | 5 pCt. |
| Darlehenszins do. do. | 6 pCt. |
| Unser Zins für Wechsel | 5 pCt. |
| do. do. Konto-Korrent | 6 pCt. |

NB. Die 3½ pCt. Hessische Staats-Anleihe bringen wir bis weiter regelmäßig zur Notiz.

### Oertliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg

am 10. Oktober 1900.

| | Mrk. | | Mrk. |
|---|---|---|---|
| Hafer, hiesiger | 7,30 | Gerste, amerikanische | — |
| „ russischer | 7,30 | „ russische | 6,80 |
| Roggen, hiesiger | — | Bohnen | 8,— |
| „ Petersburger | 7,70 | Buchweizen | 7,50 |
| „ südrussischer | 7,70 | Mais | 6,20 |
| Weizen | 8,— | Kleiner Mais | 6,20 |
| | | Lupinen | — |

pro Centner.

### Märkte.

**Bremen**, 12. Oktober. (Amtl. Viehmarktbericht, herausgegeben von der Verwaltung des stadtbremischen Schlachthofes, unter Mitwirkung der Viehkommissionfirmen hier. Gestriger Auftrieb inkl. des vorgestrigen Bestandes 70 Rinder, 727 Schweine, 236 Kälber, 119 Schafe. Geschlachtet wurden 44 Rinder, 641 Schweine, 228 Kälber, 113 Schafe. Lebend ausgeführt: 1 Rind, 85 Schweine, 8 Kälber, 3 Schafe, Bestand: 25 Rinder, — Schweine, — Kälber, 3 Schafe.

Bezahlt wurden für 50 kg Schlachtgewicht für Schweine 50—55 Mk., Kälber 60—80 Mk., Schafe 50—65 Mk.

Unverkauft blieben 13 Rinder, 3 Schafe.

**Hamburg**, 13. Oktober. (Sternschanzviehmarkt.) Schweinehandel gestern gut. Zugeführt 2260 Stück. Preise: Versandschweine, schwere 54—56 Mk., leichte 53—54 Mk., Sauen 48 bis 51 Mk. und Ferkel 47—51 Mk. pr. 100 Pfd.

**Infolge der überaus reichen Obsternte** treten Erkrankungen der Verdauungsorgane (Diarrhöen und Magenkrankheiten) namentlich bei den Kindern in erhöhter Weise ein, und sei daher auf den nach ärztlicher Vorschrift (von Gebr. Stollwerck) hergestellten **Dr. Michaelis' Eichel-Kakao** aufmerksam gemacht, welcher infolge seines Gehaltes an Eichel-Gerbsäure stärkend auf Magen und Darm mit zumeist geradezu staunenswertem Erfolge wirkt. Gemäß Gebrauchsanweisung ist derselbe im Erkrankungsfalle in gut emaillierten oder irdenen Gefäßen mit Wasser zu kochen. Als tägliches, stärkendes und nahrhaftes Getränk kann er auch mit Milch gekocht genossen werden.

### Oldenburger Marktpreise

vom 13. Oktober 1900.

| | | Mk. | Pfg. |
|---|---|---|---|
| Butter, Waage | à ½ kg | — | 90 |
| Butter, Markthalle | „ „ | 1 | — |
| Rindfleisch | „ „ | — | 65 |
| Schweinefleisch | „ „ | — | 65 |
| Hammelfleisch | „ „ | — | 55 |
| Kalbfleisch | „ „ | — | 60 |
| Flomen | „ „ | — | 55 |
| Schinken, geräuchert | „ „ | — | 90 |
| Schinken, frisch | „ „ | — | 62 |
| Mettwurst, geräuchert | „ „ | — | 90 |
| Mettwurst, frisch | „ „ | — | 70 |
| Speck, geräuchert | „ „ | — | 70 |
| Speck, frisch | „ „ | — | 55 |
| Eier, das Dutzend | | — | 80 |
| Hühner, Stück | | 1 | 40 |
| Enten, zahme, Stück | | 2 | — |
| Enten, wilde, Stück | | 1 | — |
| Hasen | | 3 | — |
| Kartoffeln, 25 Lt. | | — | 90 |
| Wurzeln, 25 Lt. | | 1 | — |
| Schalotten, à Lt. | | — | 20 |
| Blumenkohl | | — | 40 |
| Bohnen, ½ Kilogramm | | — | — |
| Spitzkohl, Kopf | | — | — |
| Kohl, weißer, Kopf | | — | 10 |
| Kohl roter, Kopf | | — | 20 |
| Salat, 4 Köpfe | | — | — |
| Gurken, Stück | | — | 05 |
| Torf, 20 hl | | 6 | — |
| Ferkel, 6 Wochen alt | | — | — |

### Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von A. Schulz, Hof-Optiker.

| Monat. | | Thermometer ° Ré. | Barometer mm | Barometer Pariser Zoll u. Lin. | Lufttemperatur Monat. | höchste | niedrigste |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 14. Okt. | 7 U. Nm. | + 3,9 | 750,9 | 27. 8,9 | 14. Okt. | + 7,2 | + 1,4 |
| 15. Okt. | 8 „ Vm. | + 3,9 | 749,7 | 28. 8,3 | 15. Okt. | — | |

### Schiffsverkehr in Brake.

Angekommen:

Okt. 10. dän. „Vega", Petersen, von Bremen.
„ 11. dtsch. D. „Arion", Klöfkorn, von Danzig.
„ 11. dtsch. „Harmonie", Diersmann, von Großensiel.
„ 11. dtsch. „Weser", Bülow, von Bremen.
„ 11. dtsch. „Johanne", Meyer, von Bremen.
„ 12. dtsch. „Anna Catharina", Hinrichs, von Spiekeroog.
„ 14. engl. D. „Ariadne Alexandra", Dosser, von Taganrog.

Abgegangen:

Okt. 7. dtsch. „Unterweser 3", Witte, nach Libau.
„ 11. dtsch. „Atom", Buse, nach Yarmouth.
„ 11. engl. D. „Wolf", Jonas, nach Cardiff.
„ 12. dtsch. D. „Arion", Klöfkorn, nach Bremen.
„ 12. dtsch. D. „Söderhamm", Hitzwebel, nach Hamburg.

## Dampferbewegungen.

**Norddeutscher Lloyd.**

„Mark", Traue, ist in Montivedeo angekommen.
„Friedrich der Große", Eichel, ist Lizard passiert.
„Sachsen", Oesselmann, ist in Shanghai angekommen.
„Darmstadt", Dewers, ist in Taku angekommen.
„Prinzregent Luitpold", Walter, ist Quessant passiert.
„Stuttgart", Grosch, ist in Aden angekommen.

* **Hamburg**, 14. Oktober. Hier ist heute der Gesandte Transvaals in Brüssel, Dr. Leyds eingetroffen, um als Zeuge in einem Prozeß zwischen Herrn Eduard A. Lippert und der Südafrikanischen Sprengstoff-Agentur-Gesellschaft vernommen zu werden. Es handelt sich in dem Prozeß um einen Anspruch des Herrn Lippert an die Sprengstoff-Agentur aus einem Vertrag, durch den Lippert seine vertragsmäßigen Rechte an die Transvaal-Dynamit-Gesellschaft der Südafrikanischen Sprengstoff-Agentur-Gesellschaft übertragen hat, unter der Bedingung, daß ihm 360 000 Pfund Sterling ausgezahlt werden sollen.

* **Aurich**, 14. Oktober. Entgegen der kürzlich gebrachten Meldung, wonach die Behörden sich mit Vorbereitungen für eine Erweiterung des Ems-Jade-Kanals beschäftigen sollten, erfährt die „Wes. Ztg.", daß an den maßgebenden Stellen die Ansicht besteht: Der Ausbau des Ems-Jade-Kanals ist zwar wünschenswert, muß indes doch gegenüber den schwebenden großen Kanalbauplänen zurückgestellt werden. Wenn letztere ihre Erledigung gefunden haben, dürfte der Erweiterung des Ems-Jade-Kanals sicher näher getreten werden. Die Erweiterung wird, entsprechend dem von Handels- und Schiffahrtskreisen wiederholt geäußertem Wunsche, dann jedenfalls gleich auf die Dimensionen des Dortmund-Ems-Kanals erfolgen. Man schätzt die durch einen derartigen Ausbau entstehenden Kosten auf 7—8 Millionen Mark.

**Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Reederei.**

„Vianna", Sandersfeld, hat am 13. Oktober von Lissabon die Heimreise angetreten.

„Portimao", Harde, ist am 13. Oktober von Grangemouth abgefahren.


**Jeder Familienvater**

sollte darauf sehen, daß seine Frau und Töchter im Interesse ihrer **Gesundheit** nur **Mieder** oder **Korsetts** mit

**Hercules-Spiral-Federn**

D. R. P. 76912

von

**Wagener & Schilling,**

Oberkaufungen,

tragen. Diese Einlagen sind nach **allen** Seiten biegsam, unzerbrechlich u. rostfrei.

**Man verlange ausdrücklich nur Korsetts oder Mieder mit Stempel:**

**Wagener & Schilling'sche Hercules-Spiral-Einlagen, oder**

Hercules-Spiralen D. R. P. 76912. — Ueberall zu haben.

**Unerreicht grösste Auswahl.**

**Fertige**
**neueste Paletots,**
**neueste Havelocks,**
**neueste Anzüge,**
**neueste Loden-Joppen**
**für Herren, Jünglinge u. Knaben.**
**Bekannt billigste Preise.**

# M. Schulmann,

38 Achternstr., Ecke Baumgartenstr.

---

Gabelsberger Stenographenverein,
**Oldenburg.**
**Beginn eines Unterrichtskursus für Anfänger**
am Dienstag, den 16. d. Mts., abends 9 Uhr, im Landesgewerbemuseum am Stau. — Honorar 6 Mk.

---

**Restauration**
# Zum Gambrinus
Jeden Abend:
**Konzert.**
**Ch. Wolf, Haarenstr. 44a.**

---

## Oldenbg. Stutbuch.
**Bezirk Nr. 26.**
**Bezirksversammlung**
**am Donnerstag, den 18. d. M., abends 6 Uhr, in Wiekers Wirtschaft zu Oberhausen.**
**Tagesordnung: 1. Besprechung der Tagesordnung der nächsten Ausschußsitzung; 2. Schreiben der Körungskommission betr. Untersuchung der Hengste auf Rohren; 3. freie Besprechung.**
**Der Obmann.**

---

Zwecks späterer **Heirat** sucht junger Kaufmann die Bekanntschaft einer
**hübschen Oldenburgerin.**
Brief unter **G. A.** postlagernd erbeten. Wenn möglich, nicht anonym.

---

## Roggenstroh
**in größeren Posten** u. zwar Flegeldrusch wie auch Maschinenbreitdrusch wird **zu kaufen gesucht.** Angebote werden unter **T. 1130** erbeten durch **Haasenstein & Vogler A.-G., Hannover.**

---

Für gesunde frische
## Aepfel
von säuerlicher Beschaffenheit zahle ℳ 2,50 pro Centner franko Station **Brookstreek** in Oldenburg.
**Brookstreek** bei Essen i. O.
**A. gr. Arkenau,**
Gutsbesitzer,
**Apfelweinkelterei.**
Ob Aepfel groß oder klein oder geschüttelt sind, ist egal. Versandt erfolgt am besten in Säcken, oder bei größeren Lieferungen lose im Waggon.

---

***Meinel & Herold***
Harmonika-Fabrik
**Klingenthal (Sachsen) No. 444**

versend. pr. Nachn. anerkannt solide **Concert-Zug-Harmonikas** ca. 34 cm hoch, m. garantirt stärksten Stimmen, offener Klaviatur, **verbess. Stahlfederung,** 3thl. (11flt.) Doppelbalg m. best. Metallschutzecken (Eckenschon.) Doppelbässen

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 10 Tast., 2chör. 2 Reg., 50 Stim. | M. 5.— | Schule, |
| 10 „ 3 „ 3 „ 70 | „ 7.50 | und Kiste |
| 10 „ 4 „ 4 „ 90 | „ 9.50 | umsonst, |
| 10 „ 6 „ 6 „ 130 | „ 15.— | Porto |
| 21 „ 2mal 2chör., 108 | „ 11.— | extra. |
| 21 „ 6 echt. Reg., 158 | „ 27.— | Andere |

Harm. (105 versch. Nr.) pr. St. v. M. 3.50 bis 80.— **Musikwerke, Drehorgeln, Akkordzithern, Zithern, Violinen, Mundharm., Bandonions.** Garantie: Zurücknahme u. Geld retour. Wir bitten dringend, unsere Harm. nicht mit billiger offeriert. zu verwechseln, ist der Preis niedriger, ist auch die Qualität geringer. Vor anderweitem Einkauf verlange man unsern großen illustr. Katalog — Ueber 3000 Dankschreiben.

---

## Immobil-Verkauf.
**Edewecht.** Zum Verkaufe der zur **Reimersschen Konkursmasse** gehörenden
**Immobilien**
ist dritter und letzter Termin anberaumt auf
**Montag,**
**den 22. Okt. d. J.,**
**nachm. 4 Uhr,**
in **Ww. Renken Gasthause.**
**Ein weiterer Verkaufsauffsatz findet nicht statt und wird der Zuschlag auf das Höchstgebot in diesem Termine bestimmt erfolgen.**
Kaufliebhaber ladet ein
**Der Konkursverwalter.**
**Meinrenken.**

---

**Wiefelstede.** Der am 20. Oktober d. Js., nachm. 1 Uhr, stattfindende Verkauf des Landmanns **Hermann Eiting** zu **Wemkendorf** wird auf
**Dienstag,**
**den 23. Okt. d. J.,**
**nachmittags 1 Uhr,**
**verlegt.** **G. Eiting,** Aukt.

---

## Schluß
**des Ausverkaufs**
am **Sonnabend,** den **20. Oktober.**
# Ferdinand Hoyer,
Porzellan-, Steingut- u. Glasgeschäft.

---

Bill. z. vk. 3 Polsterstühle, Spiegel, Torf- und Kohlenkasten, Wasserbank.
Kastanienallee 3.

---

## Feste Kisten
**mit Deckel**
hat abzugeben
**Leopold Moses & Co.**

---

**Großenmeer-Loyermoor.**
Empfehle meinen angekörten
**Eber**
zum Decken. **Gerh. Bunjes.**

---

**Schneider** kann **Möbel, Bettstell. usw.** auf Gegenrechnung erhalten. Off. u. **S. 581** an d. Exp. d. Bl.

---

**Stellenvermittelung** (kostenfrei für Prinzipal u. Mitglieder **v. Verband Deutsch. Handlungsgeh. zu Leipzig.**
Die Verb.-Blätter, gr. Ausg., ℳ 2,50 vierteljährl., bringen wöchentl. 2 Listen mit je 500 off. kaufmänn. Stellen


# Bekanntmachung,

betreffend

## die Begebung von 30,000 Stück Reichsbank-Anteilscheinen.

Gemäß Artikel 1 und Artikel 8 des Reichsgesetzes vom 7. Juni 1899, betreffend die Abänderung des Bankgesetzes vom 14. März 1875 (R. G. Bl. S. 311) und der Verordnung vom 3. September 1900 (R. G. Bl. S. 793) werden dreißigtausend Anteilscheine der Reichsbank, lautend ein jeder über eintausend Mark, hierdurch öffentlich zur Zeichnung unter den nachstehenden Bedingungen aufgelegt:

1. Die Zeichnungen werden bei dem Komtor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin und bei den sämtlichen Reichsbankhauptstellen, Reichsbankstellen und Reichsbanknebenstellen mit Kasseneinrichtung

   am 18. Oktober 1900

   in der Zeit von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags entgegengenommen und alsdann geschlossen.
2. Der Zeichnungspreis ist auf 135 Prozent oder 1350 Mark für jeden Anteilschein festgesetzt.
3. Jede Zeichnung muß auf eine bestimmte Stückzahl von Reichsbank-Anteilscheinen zu je 1000 Mark lauten. Sie ist mittels Ausfüllung und Einreichung zweier gleichlautender Anmeldescheine zu bewirken, welche vom 12. Oktober d. J. bei jeder Zeichnungsstelle unentgeltlich entnommen werden können. Das eine Exemplar des Anmeldungsscheines erhält der Zeichner mit der Bescheinigung der Zeichnungsstelle über die erfolgte Zeichnung zurück.
4. Zugleich mit der Zeichnung muß eine Anzahlung von zehn Prozent des gezeichneten Nennbetrages mit 100 Mark für jeden Anteilschein bar eingezahlt werden.
5. Die Zuteilung erfolgt in kürzester Frist. Sobald sie stattgefunden hat, wird ihr Ergebnis den Zeichnern bekannt gegeben. Zugleich werden dieselben aufgefordert, bei ihren Zeichnungsstellen gegen Rückgabe des in ihren Händen befindlichen Zeichnungsscheines und gegen Erstattung der vollen nach dem Reichsstempelgesetz vom 14. Juni 1900 (R. G. Bl. S. 275) von der Reichsbank zu entrichtenden Stempelbeträge für jeden zugeteilten Anteilschein einen Bezugsschein in Empfang zu nehmen und das im Verhältnis zu den zugeteilten Beträgen zu viel gezahlte Angeld abzuheben.
6. Die Bezugsscheine werden von dem Reichsbank-Direktorium ausgestellt und enthalten die Quittung über die Zahlung des Angeldes. Sie lauten auf den Namen der ersten Zeichner und können durch das Ausfüllen der auf ihrer Rückseite befindlichen Indossamente übertragen werden. Für die Form der Indossamente kommen die Bestimmungen der Artikel 11 bis 13 der Wechsel-Ordnung in Anwendung. Die ersten Zeichner bleiben für die Vollzahlung der ihnen zugeteilten Anteilscheine verhaftet; erfolgt dieselbe nicht rechtzeitig, so verfällt der darauf nach Ziffer 4 gezahlte Betrag dem Reservefonds der Reichsbank als Vertragsstrafe.
7. Für die Anteilscheine können sogleich nach der Zuteilung Teil- und Vollzahlungen geleistet werden. Letztere müssen jedoch spätestens bis zum 22. Dezember d. J. (einschl.) erfolgt sein. Alle Zahlungen sind bei dem Komtor der Reichshauptbank für Wertpapiere oder bei einer beliebigen Reichsbankhauptstelle, Reichsbankstelle oder Reichsbanknebenstelle mit Kasseneinrichtung unter Vorlage des Bezugsscheines zu leisten, auf welchem Quittung geleistet werden wird. Ueber eine Voll- bezw. Schlußzahlung kann letztere jedoch nur von dem Komtor der Reichshauptbank für Wertpapiere zu Berlin oder einer Reichsbankhauptstelle oder einer Reichsbankstelle giltig erfolgen. Die Reichsbanknebenstellen vermitteln nach Erhaltung solcher Zahlungen lediglich die Ausstellung giltiger Quittungen an zuständiger Stelle. Aus Bezugsscheinen, auf welchem über die Vollzahlung nicht quittiert ist, können vom 23. Dezember d. J. ab irgend welche Ansprüche gegen die Reichsbank nicht mehr geltend gemacht werden.
8. Der Umtausch der Bezugsscheine gegen Reichsbank-Anteilscheine findet nach näherer Bekanntmachung des Reichsbank-Direktoriums in den ersten Monaten des Jahres 1901 statt. Die Aushändigung der auf den Namen der Zeichner ausgefertigten Anteilscheine erfolgt gegen Rücklieferung der Bezugsscheine. Hat ein Uebergang des Eigentums eines Bezugsscheines stattgefunden, so wird dies auf dem Anteilschein vermerkt.

   Zur Prüfung der Legitimation des Einlieferers ist die Reichsbank berechtigt, aber nicht verpflichtet.
9. Auf einen Schriftwechsel lassen sich die Zeichnungsstellen nicht ein. Auswärtige haben Bevollmächtigte zu bestellen.

**Berlin,** den 10. Oktober 1900.

## Der Reichskanzler.

In Vertretung:

Graf **von Posadowsky.**


**Wiefelstede.** Der Landmann **Hermann Eiting** zu **Wemkendorf** läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft am
**Sonnabend,**
**den 20. Oktober d. J.,**
**nachm. 1 Uhr,**
in und bei seinem Hause:
20 Hühner und 1 Hahn, 2 Ackerwagen mit Aufzeug, einer fast neu, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Staubmühle, 1 Häckselade, 2 Milchtransportkannen, 1 eich. Kleiderschrank, 1 dito Glasschrank, 1 Dtzd. Stühle, 2 Tische, Schildereien, Koffer, 1 vollständiges Bett, 1 große Fruchtkiste und mehrere Kisten, Kasten, Töpfe und Eimer, sowie sonstiges Haus- und Ackergerät,
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet
**Eiting,** Auktionator.

---

Die noch lagernden
**neuen Herren- u. Damen-**
## Fahrräder
verkaufen zu **jedem nur annehmbaren Preise**
**B. Fortmann & Co.,**
Langestr. **21.**

---

## Graue Haare machen 10 Jahre älter.
Ein ganz unschädliches, unfehlbar wirkendes Mittel dagegen ist das von **Funke & Co.,** Parfumerie hygiénique, **Berlin,** Prinzessinnenstr. **8,** erfundene, gesetzl. geschützte **„Crinin".** Pr. **3** Mk. Es giebt grauem Kopf- und Barthaare eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle od. dunkle Naturfarbe.

---

## Viehverkauf.
**Loyerberg.** Viehhändler **B. Nordmann** in **Varel** läßt
**Montag, 22. Oktbr.,**
nachm. 2 Uhr anf.,
bei Gastwirt **Bremer** zu Loyerberg:
**12 bis 15 beste hochtragende Kühe und Quenen**
auf halbjähr. Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
Großenmeer. **C. Haake,** Aukt.

---

## Immobilverkauf.
**Hude.** Der Brinksitzer **Johann Meyer** in **Lintel** läßt seine daselbst sehr angenehm belegene
**Besitzung,**
**fast neue Gebände und reichlich 7 Hektar beste Acker-, Weide- und Heuländereien,**
**am Sonnabend,**
**den 20. Oktober,**
**nachm. 5 Uhr,**
in **Rodieks Wirtshause** das. nochmals öffentlich meistbietend zum Verkauf aufsetzen.
Das Heuerhaus unter Zulegung von Grün- und Ackerländereien, sowie die Wiese a. d. Bahn kommen auch separat zum Auffsatz.
**G. Haverkamp,** Aukt.

---

## Köterei-Verkauf.
**Moorhausen.** **Hermann Punke** das. will die von ihm bewohnte, an der Chaussee belegene
**Köterei,**
in bestem Zustande befindliches geräumiges Wohnhaus mit 4 Jück Grün- und Ackerländereien (ebenfalls in bestem Zustande) öffentlich meistbietend verkaufen lassen und findet Auffsatz
**Dienstag, 23. Okt.,**
**nachm. 3 Uhr.**
in Wilkens Gasthause zu Gellen statt.
Großenmeer. **C. Haake,** Aukt.

---

**Weintrauben, Apfelsinen**
und **Citronen** empf. **D. G. Lampe.**

---

**Braunschweiger u. Groninger**
**Honigkuchen**
in feinster frischer Ware empf.
**D. G. Lampe.**

---

**Schweizerkäse, Edamer Käse, Rahmkäse**
in feinster Qualität empf.
**D. G. Lampe.**

---

Prima **ostfriesische Kümmelkäse** ½ kg 30 ₰ empf. **D. G. Lampe.**

---

**Geräucherte Aale**
und **Bückinge** empf. **D. G. Lampe.**


Landesbibliothek Oldenburg

## Bekanntmachung.

Wegen Vornahme von Kanalisationsarbeiten wird die **Ofenerstraße von** der Wester- bis zur Haareneschstraße von Montag, den 15. Oktober d. J., ab bis weiter für den Fuhrwerksverkehr gesperrt.

Oldenburg, den 12. Oktober 1900.

**Stadtmagistrat.**
Tappenbeck.

## Gemeindesache.

**Rastede.** Die Hebung der **Gemeindeumlagen, Armenbeiträge, Kirchenumlagen,** Rasteder u. Neusüdender **Schulumlagen,** Beitr. zur Krankenkasse, wird in der Zeit vom **15. Oktober bis 10. November d. J.** vom Unterzeichneten vorgenommen werden.

Hebungszeit: vormittags von 8 bis 12 Uhr, wenn thunlich, auch nachmittags von 2 bis 5 Uhr, an Sonntagen nur bis 9½ Uhr morgens.

**F. Ehlers**, Rfr.

---

**Oldenburg.** Einige noch nicht vermietete

**Stände für Schlachter und Gemüsehändler** ꝛc.

in der **Markthalle hieselbst** werden

am Mittwoch,
den 17. Oktober d. J.,
**mittags 12½ Uhr,**

an Ort und Stelle für die Zeit vom 1. November 1900 bis zum 31. Oktober 1901 nochmals zur Vermietung aufgesetzt, wozu Liebhaber einlade.

**Edo Meiners**, Aukt.

---

**Drielakermoor.** Zu verm. zum 1. Mai 1901 **2 Wohnungen** mit Land nach Belieben. **Heinr. Sünderbruch.**

---

# Fritz Suhren,
**Markt 7.**

**Sämtliche Neuheiten der Herbst- u. Winter-Saison in Hüten, Federn, Bändern, Sammeten, Plüschen, Seide, Garnier-Nadeln, Schleiern, Ballgarnituren ꝛc., garnierte Hüte von 1.50 Mk., Matrosenhüte von 1 Mk. an, Kinderhüte, Brautkränze und -Schleier von 1.50 Mk. an, Gold- und Silberkränze.**

# Fritz Suhren,
**Markt 7.**

**Mein Lager in Wollwaren für die Winter-Saison ist vollständig komplettiert und empfehle: Normal- und gestrickte Unterziehzeuge für Damen, Herren und Kinder, Strümpfe und Socken, Handschuhe in Trikot, gestrickte, Seide mit Pelz und Glacee, wollene Plaids und Tücher, Balltücher, Kapotten in Sammet, Seide, Chenille u. Wolle, Unterröcke aller Art, Schulterkragen, Westen, Gamaschen, Leibbinden, Kniewärmer, Pulswärmer, Muffen, Strumpf- und Bockwolle.**

**Buntstickereien in großer Auswahl, ältere Waren verkaufe zu Einkaufspreisen.**

---

**Bürgerfelde.** Zu verkaufen ein schweres **Bullenkalb. H. Wiemken.**

---

**Rastede.** Empf. meinen einstimmig angekörten **Eber** zum Decken.

**Ahlert Brötje.**

---

# „Schlafe patent u. spare Raum"

**Jaekels Patent-Bett-Sofa,**
**ein- und zweischläfig,**
sind die besten der Welt.

Mit einem Handgriff wird aus dem Sofa ein bequemes Bett mit Matratze hergerichtet. Grosser Raum zur Unterbringung der Betten am Tage.

**„Schlafe patent"**
**Sprungfeder-Matratze**
mit elastischen Seitenkanten, **nur erstklassiges Fabrikat.** Für Holz- und Eisen-Bettstellen nach jedem Mass.

## R. Jaekels Patent-Möbel-Fabrik,
**Berlin SW.,** Markgrafenstr. 20.
Illustrierte Preislisten gratis und franko.
Ueberall erhältlich, wo unser „Schlafe patent-Plakat" ausliegt.

---

Otto E. Weber
Radebeul-Dresden.

**Webers Feigenkaffee**
ist seit Jahrzehnten bewährt und anerkannt.
**Verbessert Aroma und Geschmack des Kaffeegetränks.**

---

# Wilh. Pape, Langestr. 56.

Großes Lager von **Bindfaden** in allen Sorten.
**Rouleaux- und Marquisenschnüre. Flaggenleinen, Pfadleinen, Packstricke, Gerüsttaue (geteert), Windentaue, Schnürfaden, Netzgarne. Eiernetze, Marktnetze, Fleischnetze. Glockenzüge, Bettheber, Springtaue usw.**

**Zeugleinen**
in bester Ware, sofort zu gebrauchen.
✱ **Amerikanische Wäscheklammern.** ✱

---

Im
## Leihhause,
Häusingstr. Nr. 8 am Markt,

**werden wieder verschiedene Möbeln, wie:**
**4 Kleiderschränke, 5 Küchenschränke, 5 Sofas, 7 Vertikows, mehrere Kommoden, Tische und Stühle in allen Sorten, Bettstellen, 1½- und 2schl., mit u. ohne Matratzen, Spiegel in allen Größen, 1 Glasschrank, Waschtische und 1 Schautisch,**
**sodann: 2 Wagen, 1 Regulator, 2 große Standuhren mit Glasdeckel, verschiedene gold. und silb. Herren- u. Damen-Uhren, Ketten und Ringe, 1 Visitenkartenschale, 1 Fruchtschale, 1 Theemaschine, 1 Orgel mit 10 Platten und 1 Gesetzbuch**
**zu billigen Preisen verkauft.**

**A. Claussen.**

---

Die
## Rhein- u. Moselwein-Handlung
von
**Wilh. Robert in Damme i. O.**

empfiehlt ihre **naturreinen Weine** in Flaschen und Gebinden in allen Preislagen, unter Zusicherung streng reeller und preiswürdiger Bedienung.

---

**Briefmark.-Sammlung,** sowie einz. **bessere Marken, Münzen** und **Medaillen** sucht zu kaufen

**A. Tönjes,** 3. Ehnernstr. 21.

---

## Gold- und Silberbronze, Bronzetinktur und Ofenlack
empfiehlt billigst

## Fr. Spanhake,
**Kl. Kirchenstr. 7,** b. d. Markthalle,
**Spezialgeschäft in Farben, Lacken und Malerartikeln.**

---

**Nethen.** Empfehle den Herren Bauunternehmern und Bauherren

**besten Mauersand**

von meinem Kieslager auf dem alten Kamp, etwa 500 Mtr. von der Chaussee Kortebrügge-Wiefelstede entfernt, à Kubikmeter 1 Mk., **besten Cementiersand,** wenn allein verlangt, à Kubikmeter 2 Mk. Bestellungen und Bezahlungen können beim Maurermeister Herrn **G. Düser** in Wiefelstede gemacht werden.

**Chr. Müller.**

---

**Sämtliche Gummiwaren.**

**Hygien. Schutz,** kein Gummi 1 Dtzd. ℳ 2.—, 2 Dtzd. ℳ 3,50
**J. Kantorowicz, Berlin C.**
Rosenthalerstr. 10.
Illustr. Preisliste gratis.

---

**Vereins- u. Vergnügungs-Anzeigen.**

**Kleibrock.** Am Erntefesttage:

**Ball,**

wozu freundl. einl. **G. Wübbenhorst.**

---

**Statuten** für Genossenschaften, Vereine ꝛc. ꝛc. werden bei billigster Preisstellung schnell angefertigt in der

**Buchdruckerei von B. Scharf,**
Oldenburg — Peterstr. 5.

---

**Mittwoch, 17. Okt., im Casino:**

## Lieder- und Duett-Abend
## Anna u. Eugen Hildach.

Programm: 1. Duette von Schumann: So wahr die Sonne scheinet. Tragödie. Unterm Fenster. 2. Balladen von Löwe: Die Uhr. Archibald Douglas. 3. Lieder für Sopran: Schumann: In der Fremde. Waldesrauschen. Der Nußbaum. Frühlingsnacht. 4. Lieder für Bariton von Schubert: Nachtstück. Der Doppelgänger. Alinde. 5. Lieder für Sopran: Hildach: Lenz. 2 Kinderlieder: Auf dem Zaun. Auf dem Gänseanger. 2 Lieder in plattdeutscher Mundart: Reinecke: Still min Hanne. Lorenz: Up wat? 6. Drei Duette: Schultz: Sommernacht. Hildach: Altdeutscher Liebesreim. Im blühenden Garten.

Begleitung: Herr Henry Pusch, Pianist aus Berlin.

Preise: Num. Platz 3 ℳ u. 2 ℳ, Stehplatz 1 ℳ.

Arrangement und Kartenverkauf: **Sprengers Musikalien-Handlung,** Gaststraße 23.

Anfang ½8 Uhr. Ende 9 Uhr.

Sämtliche Lieder und Gesänge sind in **Sprengers Musikalienhandlung** zu haben, ebendaselbst Texte zu den sämtlichen Liedern zu 20 ₰.

---

**Mittwoch, den 17. Oktober:**

**Versammlung**

des Vereins **Arbeitsnachweis für Fr. und M.** in der **„Bavaria",** 3½ bis 5 Uhr.

---

## Edewecht.
**Am Markttage, den 16. d. Mts.:**

## Großer Ball,
wozu freundlichst einladet

**E. Mügge.**

---

**Knechte- und Kutscher-Verein**
**Oldenburg und Umgegend.**

## Tanzkränzchen
am Freitag, den 19. Oktbr. 1900
(Erntefest)
**im Hotel zum Lindenhof.**
Anfang 7 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein **D. V.**

---

## Zwischenahn.
## Meyers Hotel.
**Freitag, den 19. d. M.:**

## Großer Ernteball.
Anfang 7 Uhr.
Es ladet freundlichst ein

**Otto Meyer.**

---

**Tweelbäke.** Am Freitag, den 19. Oktober (Erntefest):

**Ball,**

wozu freundlichst einladet

**Gerh. Harms.**

---

**Wohnungen.**

**Logis** f. e. j. M. **Jooft, Wallstr. 10.**

---

Auf sofort **2 Zimmer** zu vermieten. Blumenstraße 22.

---

Frdl. **Logis** zu verm. Bürgereschstr. 5b

---

**Zu verm. möbl. Zimmer mit Kammer. Johannisstr. 6, eben.**

---

**Vakanzen und Stellengesuche.**

Gesucht eine **Arbeiterwohnung,** 140—150 ℳ.

Ein **Kellnerlehrling** zu Ostern für ein feines Hotel, mehrere **Mädchen** zu November und gleich. Näheres

Frau **Rotermund,** Ludwigstr. 1.

---

Gesucht ein einfaches sauberes **Dienstmädchen.** Meldungen

**Stein,** Auguststraße 91.

---

**Ich suche auf gleich einen tüchtigen Müllerknecht, sowie viele Mädchen und Knechte zu November und auf gleich.**

Jakobistr. 2. Frau **Strunk,**
Haupt-Verm.-Kontor.

---

**Osternburg.** Gesucht zum 1. Nov. ein jüngeres **Dienstmädchen,** oder ein tüchtiges **Stundenmädchen** für den Vormittag.

Frau Lehrer **Frederichs,**
Kath. Schule.

---

## Ein Lehrling
mit guter Handschrift geg. Vergütung auf gleich oder später.

**Bültmann & Gerriets.**

---

**Auf sofort gesucht für ein 1. Haus hier ein**

## tüchtiger Kutscher.
**Ein bei der Artillerie gedienter erhält den Vorzug. Zeugnisse sind einzusenden.**
**Norderney. G. Kaufmann.**

---

**Junges Mädchen**

zur Stütze und im Laden zum 1. Nov. gegen Gehalt. Offerten unter **S. 573** an die Expedition d. Bl. erbeten.

---

**Edewecht.** Gesucht sofort zwei **Schuhmachergesellen** auf dauernde **Arbeit.** **Fr. Brunßen.**

---

## Frau Kruse,
**Bahnhofstraße 17,**

sucht umständehalber für fixe Mädchen, die gut melken können, Stellung auf sofort und November, das eine am liebsten in der Nähe Oldenburgs, Ohmstede oder Butjadingen,

sucht fortwährend Köchinnen, Hausmädchen, Zimmermädchen, Waschmädchen, 90 Thaler,

sucht zum 1. November Mädchen nach Norderney und Langeoog, hoher Lohn und freie Reise,

sucht für tüchtige Wirtschafterin mit prima Zeugnissen Stellung auf großes Gut,

sucht tüchtige junge Mädchen zum Kochenerlernen schlicht um schlicht in Hotel und Restaurant, sowie Kellnerlehrlinge.

---

Ein **Fräulein** mit **Kenntnis** der Buchführung möchte sich praktisch weiter ausbilden.

Offerten unter **S. 578** bittet man bei Expedition d. Bl. einzureichen.

---

Gesucht zum 1. Nov. ein tüchtiges **Mädchen** für Hausarbeit.

**Molkerei Großenkneten.**

---

Gesucht ein **Geselle** für Schwarz- und Weißbrotbäckerei.

**D. Rathjen, Nadorst.**

---

Ein tüchtiger

**Schuhmachergeselle**

auf sofort gesucht. Näheres bei

**Louis Steinthal,**
Lederhandl.

---

## Fuhrleute
zur Bodenabfuhr sofort gesucht.

**Kanalisationsbau.**

Zu melden Baustelle Alexanderstr.

---

**Brake.** Gesucht auf sofort oder Ostern

**2 Lehrlinge.**

**Fr. Bruns,** Böttchermeister.

---

## Bayernland.

Fesche **Bayerin** (Münchnerin), gesetzten Alters, sucht Anschluß an bayrische Familie oder einzelne Dame. Gefl. Briefe unter **S. 579** beliebe man in der Expedition dieses Blattes zu hinterlegen.

---

**Zwischenahn.**

Suche auf sofort noch zwei junge **Mädchen,** die das Putzmachen zu erlernen wünschen. **A. Grambart.**

---

Gesucht ein zuverlässiger

**Bote.**

**M. L. Müller, Buchhandlung,**
Heiligengeiststr. 15.

---

Auf gleich ein zuverlässiger

**Kutscher.**

**Paul Helle,** Rosenstraße 25.

---

**Osternburg.** Suche zu Nov. junge **Mädchen** zum Erlernen der **Damenschneiderei.**

Frau **A. Witte,** Langenweg 12.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. A. Heß, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: B. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

# 2. Beilage

zu № 242 der „Nachrichten für Stadt und Land" vom Montag, den 15. Oktober 1900.

## * Landgericht.

**Sitzung der Strafkammer II des großh. Landgerichts vom 13. Oktober 1900, vormittags 10 Uhr.**

1. Der Arbeiter Friedrich Ludwig Schröder aus Delmenhorst, zur Zeit hierselbst in Haft, welcher schon fünfmal wegen Diebstahls, zuletzt mit 10 Monaten Gefängnis, vorbestraft ist, hatte sich abermals desselben Verbrechens schuldig gemacht, indem er am 6. September d. J. zwei der Ehefrau des Rechnungsstellers v. Nethen zu Seefeld gehörige Frauenhemden stahl. Der Beschuldigte, welcher geständig war, wurde unter Annahme mildernder Umstände widerum zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt.

2. Der Haussohn Franz Martin Burdik aus Dümmerlohausen war wegen Mißhandlung und Bedrohung angeklagt. Am 10. Juni d. J. befanden sich der Angeklagte mit dem Heuermann Macke aus Osterseine und mehreren anderen Gästen beim Wirt Kruse in Osterseine. Aus geringfügiger Ursache gerieten der Angeklagte und Macke in Streit. Auf dem Nachhausewege traf der Angeklagte mit Macke zusammen und versetzte dem Macke bei dieser Gelegenheit mit einem nicht näher ermittelten harten Gegenstand einen Schlag vor den Kopf, so daß Macke zu Boden fiel. Der Angeklagte setzte auch nun noch seine Mißhandlungen fort, indem er wiederholt den in seinem Blute liegenden Macke mit einem harten Gegenstand auf den Kopf und ins Gesicht schlug, indem er dabei äußerte: „Tot soll er!" Der Blutverlust des Macke war derart, daß er nicht mehr fähig war, sich zu erheben, und so lange am Weg in seinem Blute liegen blieb, bis er aufgefunden und nach Hause gebracht wurde. Der Angeklagte muß seine rohe That mit einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten büßen.

3. Der Dienstknecht Diedrich Johann Gerhard Morisse zu Butterburg (Esenshamm) stand unter der Anklage, in der Nacht vom 22. zum 23. Juli d. J. auf dem Wege von Abbehausen nach Butterburg den Dienstknecht Hans Butenschön zu Alt-Treuenfeld mit der Faust vor den Kopf geschlagen und ihm mit einem Messer einen Stich in den Rücken und einen Stich in den rechten Oberarm beigebracht zu haben. Erkannt wurde gegen den Angeklagten, welcher geständig war, auf eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten.

4. Der Dienstknecht Siebelt Konken, geboren zu Burhave in Ostfriesland, erschien aus der Untersuchungshaft vorgeführt, um sich wegen zweier Diebstähle, Bettelns und falscher Namensangabe zu verantworten. Er stahl am 28. Januar d. J. in Middoge eine dem Dienstknecht Harm Hinrich Dierks daselbst gehörige Weste mit darin steckender Taschenuhr nebst Kette im Werte von zusammen 23 Mark, ferner stahl er am 8. September d. J. zu Atens ein dem Dienstknecht Carl Kloppenburg zu Atens gehöriges Portemonnaie mit 1,28 Mark Inhalt. An demselben Tage hat der Angeklagte zu Atens gebettelt und sich dem Gendarm Hellwig gegenüber „Janßen" genannt. Der Angeklagte, welcher bereits dreimal wegen Diebstahls vorbestraft ist, war geständig. Verurteilt wurde der Angeklagte, indem das Gericht ihm mildernde Umstände zubilligte, wegen der Diebstähle zu 8 Monaten Gefängnis, wegen der anderen Vergehen zu je 14 Tagen Haft; letztere wurden als durch die Untersuchungshaft für verbüßt angesehen.

5. 1. der Metalldreher Paul Dumke aus Tempelhof, 2. der Gelegenheitsarbeiter Otto Hentsch aus Bühlau, 3. der Gelegenheitsarbeiter Robert Krällert aus Knauthlenberg und 4. der Gelegenheitsarbeiter Adalbert Albert Aschmutat aus Samter waren wegen Diebstahls bezw. Hehlerei angeklagt. Die Angeklagten sind geständig: 1. Dumke und Hentsch am 10. September d. J. zu Thölstedt gemeinschaftlich dem Holzschuhmacher Wittenberg zu Thölstedt eine goldene Brosche, ein Paar goldene Ohrringe, ein Portemonnaie ohne Inhalt, eine Schere und ein Vorhemd gestohlen zu haben, und zwar mittels Einsteigens durch ein offenstehendes Fenster in das Wohnhaus des Wittenberg; 2. Dumke, Hentsch und Krällert am 11. September d. J. dem Neubauer Landwehr zu Bergstrup zwei goldene Trauringe, eine goldene Brosche, ein Paar goldene Ohrringe, zwei Haarketten mit Goldeinfassungen, zwei Portemonnaies mit 10 bezw. 6 Mark Inhalt und eine kurze Pfeife gestohlen zu haben, und 3. Aschmutat am 11. September von den bei Wittenberg gestohlenen Sachen 3 Mark von Hentsch zum Geschenk angenommen zu haben. Verurteilt wurden die Angeklagten wie folgt: Dumke zu 5 Monaten, Hentsch zu 1 Jahr, Krällert zu 2 Monaten und Aschmutat zu 3 Wochen Gefängnis.

## Aus aller Welt.

### Amtsdeutsch.

Als ein „Muster" von Amtsdeutsch ist folgende Bekanntmachung zu betrachten, die längere Zeit hindurch im Amtsblatt-Anzeiger der königlichen Regierung zu Kassel gestanden hat: Der Bärenführer Luigi Sozzi aus Bedonia, Italien, sechsunddreißig Jahre alt, unbekannten Aufenthalts, welchem zur Last gelegt wird, am . . . auf der Dorfstraße zu Bergshausen bei Kassel, außerhalb seines Wohnorts, ohne Begründung einer gewerblichen Niederlassung und ohne vorg. Bestellung Schaustellungen mit einem Bären und einigen Affen, bei denen kein höheres Interesse der Kunst und Wissenschaft obwaltete, ohne Erlaubnis der Ortspolizeihörde dargeboten zu haben usw.

* *
*

### Humoristisches.

Schneider (zum Studenten): „Herr Süffle, wenn Sie mich nicht binnen vierzehn Tagen bezahlen, heirate ich Ihre Erbtante!" — Er kennt sie! Besuch: „Darf ich einen Augenblick stören? Ich wollte mich bei Ihrer Frau Gemahlin nur über eine Dame ihrer Bekanntschaft erkundigen!" Hausherr: „Ja, da kann ich Ihnen aber im voraus sagen, daß das länger dauern wird, wie einen Augenblick!" — Der Egoist. Frau (nach einem heftigen Streit): „Hätte ich Dich doch niemals kennen gelernt!" Mann: „Jawohl! Jetzt, wo es zu spät ist, hättest Du Mitleid mit mir!" (Flieg. Blätter.)

### Zum Mord in Konitz.

Mit dem konitzer Morde wird, laut „Lok.-Anz.", eine Verhaftung in Verbindung gebracht, die in Tilsit soeben bewirkt worden ist. Die Polizei nahm dort den Fleischergesellen Fritz Georg Falk fest, der unrichtige Legitimationspapiere führte und als seine Heimat fälschlich Schleswig-Holstein angab. Als er während des Verhörs gefragt wurde, ob er die Stadt Konitz kenne, erklärte er, dieser Ort sei ihm völlig unbekannt. Bei längerer Vernehmung wurde jedoch ermittelt, daß Falk zur Zeit der Winterschen Mordthat in Konitz bei dem Fleischermeister Hoffmann gearbeitet hat. Auch seine Angabe, daß er aus Schleswig-Holstein stamme, erwies sich als eine Lüge. Falk ist von Geburt Ostpreuße und in der Gegend von Stallupönen zu Hause. Er wurde als Untersuchungsgefangener in das Gerichtsgefängnis zu Tilsit eingeliefert. Die dortige Polizei hat dann die Behörde in Konitz sofort von der Verhaftung des Falk telegraphisch in Kenntnis gesetzt, um weitere Vernehmungen in dieser Angelegenheit herbeizuführen.

## Die Camaldolenserin.

1) *Eine Geistergeschichte von Richard Voß.*

(Nachdruck verboten.)

I.

Der Mann, aus dessen Munde ich diese Geschichte erfuhr, ist längst tot. Sonst dürfte ich sie nicht erzählen. Daß ich schweigen könnte!

Denn der Mann war mein Freund. Und er war einer von jenen Freunden, die ein Stück unseres besten Selbst mit sich nehmen, wenn sie davongehen; einer von jenen, die den Platz an unserer Seite, von dem sie entwichen, für alle Zeit leer lassen, und denen wir ihren Tod wie eine Treulosigkeit gegen uns vorwerfen möchten: „Warum thatest Du uns das an?!"

Aber er starb, und ich darf — er erlaubte mir's — diese seltsame Begebenheit mitteilen. Von ihm selbst will ich berichten, daß er zu den Menschen gehörte, die man lieben mußte. Ihn, der nicht mehr ist, mußte man nicht nur lieben, sondern man mußte ihm auch in demselben Maße vertrauen. Niemals kannte ich jemand, dem von allen Seiten solche Liebe — solches Vertrauen entgegengebracht ward wie meinem verstorbenen Freunde Ferdinand W. . . . . . Er zwang geradezu zu beidem. Ihn nicht zu lieben, ihm nicht zu vertrauen, gehörte für die, die ihn kannten, zu den Unmöglichkeiten. Er war ein Mensch, zu dem die Mühseligen und Beladenen wie zu einem Priester kamen: „Hier bin ich, und so sieht es mit mir. Nun hilf mir! Ich weiß, daß Du mir helfen wirst." Und ihm selbst konnte keiner helfen!

Mein verstorbener Freund war nicht nur der Gütigsten, sondern auch der Wahrhaftigsten einer. Niemals begegnete ich jemand, der an meines lieben Toten Wort gezweifelt hätte: Er sagte, es war so und so; und so undso war es! In seiner Nähe überkam mich jedesmal das Gefühl, daß es Menschen giebt, in deren Seele nichts Unwahres, also Unsauberes haften bleiben kann, nicht einmal ein Stäubchen.

Und gerade aus dem Munde dieses Wahren und Reinen vernahm ich eine Geschichte, die ich nicht glauben kann — nicht kann! Denn ich vermag nur zu glauben, was ich im stande bin zu verstehen; und meine Vernunft würde in Stücke gehen, müßte ich die Geschichte meines verstorbenen Freundes begreifen. Ich darf nicht sagen: „Mein Freund log." Ich muß im Gegenteil sagen: „Mein Freund konnte nicht lügen!" Aber ich muß zugleich zugestehen, daß es mir unmöglich ist, an die Geschichte meines unglücklichen Freundes zu glauben.

Jawohl: meines unglücklichen Freundes! Und ich kannte ihn noch, als er ein glücklicher Mensch war, geradezu überschwänglich glücklich. Damals war er jung, und die Ueberschwänglichkeit seines Glückes rührte daher, daß er verliebt war und zum erstenmal nach Italien ging — nach Rom! Er war nämlich ein Künstler, ein Maler, und zwar ein ganz vortrefflicher Maler. Seine Bilder — ideale Landschaften mit entsprechender Staffage — waren ebenso heiter, lebensfreudig und sonnig wie der ganze Mensch.

Alles an ihm strahlte: Augen, Seele, Kunst. Dabei war er über die Ohren in seine Braut verliebt, ein blutjunges, feines und reizendes Geschöpf, das am liebsten lachte. Also kamen zwei überaus gute und zwei glückliche Menschen zusammen. Und als begabter Künstler, als glücklicher Bräutigam ging dieser beneidenswerte junge Sterbliche nach Rom; und wenn er — nach zwei oder drei Jahren — aus Rom zurückkam, sollte sofort geheiratet werden. Man stelle sich das doch nur vor! An zeitlichen Gütern war er auch reich gesegnet, so daß seine Kunst nicht nach Brot, sondern nur nach — Kunst zu gehen brauchte. Ob also mein unglücklicher Freund damals wohl glücklich war?

Und niemand, der ihm sein Glück mißgönnt hätte, denn dieser gute Mensch hatte wirklich keinen Feind, konnte gar keinen haben. Leute, die nur vergnügt waren, wenn sie hörten, daß es jemand schlecht gehe — sie hatten es leicht, auf dieser miserablen Welt fröhlich zu sein — freuten sich über das Glück des guten Ferdinand, der nach Rom ging und der, wenn er von Rom zurückkam, sein liebes, lachendes Mädchen bekam. Ich gehörte zu denen, die ihn — in dem lieben alten München war's — auf den Bahnhof begleiteten. Es war, die Braut an der Spitze, ein ganzer Schwarm, und wir benahmen uns samt und sonders wie Schulbuben, die in die Ferien reisten: aus lauter Freude, weil unser lieber Ferdinand zum erstenmal nach Rom ging und ein gar so glücklicher Mensch war.

Unvergessen bleibt mir das Gesicht, mit dem er, aus dem Fenster des abfahrenden Zuges weit vorgebeugt, seine zurückbleibende Braut und uns, die Freunde, noch ein letztes Mal grüßte. Es war nicht nur das hübschste und liebenswürdigste, sondern auch das strahlendste und beste junge Menschenantlitz, das zu denken war. Seine Verlobte blickte ihm nach und lachte mit Augen, Blicken und Seele ihm zu.

—,— — — — — — — — — — — — — —

Aber alles ward anders; selbst seinen intimsten Freunden ganz unverständlich anders. Dabei war alles so traurig, so wahrhaft trostlos verändert. Wir erfuhren auch niemals, was die Wandlung bewirkte; begriffen sie niemals. Dann, nach vielen Jahren, erzählte er es mir; und jetzt, nach wiederum vielen Jahren, darf ich davon zu anderen sprechen — nachdem er längst tot ist.

Während der ersten Zeit seines Aufenthaltes in der Ewigen Stadt erhielten seine Braut und die Freunde von ihm Briefe, die voll römischen Sonnenscheins waren. Im Sommer dann schrieb er uns aus dem Sabiner-Gebirge, wo er in einem Kloster ein altes, merkwürdiges Altarbild kopierte. Das Heiligtum mußte in einer für Europa ganz unwahrscheinlich wilden Oede liegen; denn er teilte uns mit, er könnte uns von dort nur spärlich Nachrichten zukommen lassen.

Dieser Brief war in einem ganz anderen Ton gehalten, als alle seine früheren Berichte. Aber damals dachten wir uns nichts weiter dabei.

Dann, nach Monaten, die Nachricht: Ferdinand sei schwer krank gewesen, sei noch nicht wieder gesund. In eben jenem einsamen Bergkloster hatte er auf den Tod gelegen; an einer heftigen Malaria, vermuteten wir; denn Genaueres konnten wir nicht erfahren. Auch von einer unter geheimnisvollen Umständen erhaltenen schweren Verwundung hörten wir.

Plötzlich das Gerücht: Der Freund sei in einer eigentümlichen seelischen Verfassung aus Italien zurückgekehrt; seine Verlobung mit dem reizenden Mädchen habe er gelöst. Wie hatte das geschehen können?

Als ich ihn sah, erkannte ich ihn kaum wieder. Nichts Jugendfrisches, Frohes, Sonniges mehr an ihm! Wie ausgelöscht der Glanz aus seinen Augen, aus seiner Seele. In keiner Miene seines Angesichts — in keinem Zuge seines Wesens mehr der alte glückliche Mensch. Aber der gütige, liebenswerte Mensch war er in allem geblieben. Ja, er war es womöglich noch mehr geworden. Nur, daß man in seiner jetzt so stillen Gegenwart wehmütig wurde, von einem tiefen Mitleid beschlichen. Und dabei konnte ihm keiner helfen — ganz unmöglich!

Er hatte so etwas an sich, was Schen einflößte, ihn danach zu fragen: „Um Himmelswillen, liebster Mensch — wie konntest Du denn nur so werden?" Für uns alle voller Teilnahme und Güte, ließ er keinen von uns an sich heran; er, Ferdinand, dessen Seele so offen vor seinen Freunden gelegen, daß sie darin lesen konnten, wie in einem Buche! Und seine Braut, das gute, süße Kind, das so gern lachte, für das Lachen Lebenslust war? . . Aber sie war ja seine Braut nicht mehr.

Auch sie sah ich wieder, ein solch blasses, stummes Geschöpf, ein solch trauriges, glückloses Menschenkind! Von ihm sprachen wir nicht, kein Wort! Wir konnten nicht!

Da faßte ich mir denn eines Tages ein Herz, ging zu ihm, sagte ihm:

„Ferdinand, Ferdinand, sie geht ja daran zu Grunde! Ist es denn nur möglich? Du — Du kannst einen Menschen zu Grunde gehen lassen! Ein hilfloses Weib, ein junges, armes Ding, das Dich liebt, das an Dich geglaubt hat! Und warum — warum?"

Er war zusammengefahren, als würde durch meine Worte sein Herz getroffen. Dann saß er blaß und regungslos, sah mich aus hoffnungslosen Augen an, sagte leise, als spräche er zu sich selbst:

„Ich darf nicht. Wie dürfte ich wohl? Sie würde als mein Weib ja doch niemals mehr lachen können. Denn ich müßte ihr ja doch sagen . . ."

Er verstummte, saß wie in Entgeisterung. Da rief ich ihn an:

„Was müßtest Du ihr sagen, was? . . . Sage es mir! Vertraue Dich mir, Deinem Freunde an, wenn Du es für ihr Herz zu fürchterlich hältst. Aber ihr Herz ist stark. Unglück, auch das größte, wird es ertragen; nur Deine Treulosigkeit nicht. Diese bricht ihr das Herz."

Er stöhnte jammervoll auf und schwieg. Es war nichts mit ihm anzufangen.

Wer beschreibt mein freudiges Erstaunen, als eines Tages die arme Entlobte zu mir kam und mit einem matten Schimmer ihres alten strahlenden Lächelns mir mitteilte:

„Wir werden uns heiraten. Er wollte mich wirklich sitzen lassen, der böse, liebe Mensch! Ich will jedoch nun einmal nicht sitzen bleiben. In drei Wochen ist Hochzeit, die stillste, die es jemals gegeben hat, aber gewiß nicht die unglücklichste. Sie müssen natürlich mit dabei sein."

Natürlich mußte ich. . . . Aber ich begriff noch immer nicht. Da entfuhr es mir:

„Hat er Ihnen denn gesagt . . ."

Ich stockte. Ahnte ich doch nicht einmal, ob er ihr überhaupt etwas zu sagen hatte.

„Ja, lieber Freund, er hat es mir gesagt."

„Und?"

„Und eben darum muß er mich zur Frau haben."

Das alles verstand ich damals nicht. Aber mit welchem Tone, mit welchem Blick das kleine, feine Wesen — mehr als je machte sie den Eindruck eines Kindes auf mich — mir sagte:

„Und eben darum muß er mich zur Frau haben."

Auch diesen Ton, diesen Blick werde ich niemals vergessen.

II.

Wie das im Leben so geht, verlor ich meinen lieben Freund — nicht aus dem Herzen (das gewiß nicht!), aber aus den Augen. Er lebte mit seiner jungen Frau in einer entlegenen Provinzstadt, was ich nicht für das Glück seiner Ehe und für seinen sonstigen seelischen Menschen, wohl aber für seine Kunst im höchsten Grade bedenklich hielt. Die Thatsachen sollten mir denn auch leider recht geben. Er wurde zwar in der großen Zurückgezogenheit kein schlechterer, vielmehr kein weniger guter Maler; doch gedieh er in seiner Weltabgeschiedenheit seltsam rasch zu einem sonderbaren, fast bizarren Kopf. Er ward ein Träumer, ein Schwärmer, geradezu ein Mystiker; er, mein einst so klarer, sonniger und schönheitstrunkener Freund! Die Richtung, die er so unvermerkt in seiner Kunst einschlug, erschien seinen getreuen Freunden ebenso betrüblich, ebenso unbe-

Landesbibliothek Oldenburg

greiflich wie die Veränderung, die in Italien mit dem ganzen Menschen vorgegangen war.

Seine Bilder, die er auf die Ausstellungen schickte, erregten ein gewisses Aufsehen. Häufig hatten sie durchaus spiritistische Motive, lauter Probleme, die der vierten Dimension angehörten. Sie waren schnell entworfen und ebenso ausgeführt, gleichsam in nervöser Hast, als wäre der Künstler leidenschaftlich bestrebt gewesen, sich durch sein Bild etwas Unheimliches, Grausiges von der Seele zu malen, von einem gespenstischen Alp sich zu befreien. Meine Frau meinte, ich legte das alles wieder einmal in die Dinge hinein. Sie mochte ja auch recht haben. Es war das so meine fabulierende Art.

Einige Jahre blieb die Ehe unserer Freunde kinderlos; dann wurde ein Töchterchen geboren. Wir erhielten von Vater und Mutter der jungen Weltbürgerin selige Briefe. Aus den Worten Ferdinands leuchtete mir ganz der alte, strahlende Mensch entgegen. Wir teilten sein Glück.

„Nun wird alles gut!"

Das hatte er auf den Rand der vollgeschriebenen vier Seiten gekritzelt.

„Nun wird alles gut!"

Also war bis dahin vieles immer noch nicht gut, vielleicht sogar schlecht gewesen? Was? Und was sollte durch die Geburt eines Kindes gut werden? Das Eheglück der beiden einsamen Menschen natürlich.

Die Armen! Gott sei Dank, daß das Kind geboren, daß die kleine Mittlerin gekommen war — endlich!

---

Jetzt immer nur glückselige Briefe. Und immer nur über das Kind, über die kleine, süße Riccarda. Es mußte ein reizendes Kind sein, ein wahres Märchenkind. Auch geistig und seelisch. Jedes Jahr erhielten wir Photographien; entweder nach dem Leben oder nach Porträts. Ferdinand malte sein vergöttertes Kind jedes Jahr wohl ein vierteldutzend Mal und legte seine ganze überschwengliche Vaterliebe hinein.

Es war ein feines, zartes Wesen — so sehr fein, so beängstigend zart (wie uns schien). Das blasse Gesichtchen — es sollte fast weiß sein — wurde von langen, rötlichen Locken umringelt. Die dunklen Augen waren unnatürlich groß und unnatürlich traurig. Es mußte ein Kind sein, das nicht lachen konnte — nicht konnte! Gewiß ein engelhaft schönes, aber ein unheimlich apartes Geschöpf!

Und diese Glückseligkeit, diese Vergötterung! Uns ward ganz angst dabei. Wenn dem feinen, zarten Wesen etwas Menschliches zustoßen sollte? Wie würden es die Eltern ertragen? Das Kind hatte sowieso etwas schier Unirdisches.

Und dann starb das Kind.

(Fortsetzung folgt.)

---

## Standesamtliche Nachrichten

der in der Zeit vom 7. bis 13. Oktober d. J. auf dem Standesamt der Stadt Oldenburg eingetragenen Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle.

I. Eheschließungen.

Kaufmann Johann Kriete und Emma Sander; Oberleutnant Hermann von Arnswaldt und Meta Freiin von Stenglin; Schneidermeister Carl Busch und Auguste Strube; Kaufmann Friedrich Ritter und Elisabeth Meendsen-Bohlken.

II. Geburten.

Sohn der Dienstmagd N. N.; desgl. des Eisenbahnarbeiters Claaßen, desgl. des Arbeiters Harthus. — Tochter des Schuhmachermeisters Osterloh; desgl. des Schuhmachers Tünermann; desgl. der Dienstmagd N. N.; desgl. des Arbeiters Wiechmann; desgl. des Schneidermeisters Chudzinski; desgl. des Hotelbesitzers Barfuß; desgl. des Verlagsbuchhändlers Stalling.

III. Sterbefälle.

Spreen, Knabe ohne Vorname, ½ Stunde; Schriftsetzer Johann Christian Eilers, 59 J.; Ehefrau Gesine Wulhen geb. Meyer, 57 J.; Steueramtsdiener Friedrich Heinrich Wilhelm Barlag, 77 J.; Tischler Friedrich Wilhelm Nülle, 37 J.; Ehefrau Johanne Mathilde Diederike Gathemann geb. Höfers, 57 J.; August Wilhelm Justus Waldemar Wöbbeking, 3 J.; Auguste Henni Johanne von Bassen, 2 Mon.; Ehefrau Gesine Grote geb. Hanken, 64 J.; Hinrich Loges, 4 Mon.; Kurt Johann Emil Kamirschak, 5 J.; Zimmermann Johann Gerhard Schellstede, 63 J.; Witwe Franke Catharine Metje geb. Siems, 66 J.; Hermann Breit, 2 Mon.; Johann Friedrich Schwoon, 1 J.

## Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Osternburg vom 7. bis 13. Oktober.

I. Eheschließungen.

Arbeiter Joh. Kreye zu Osternburg mit Luise Hellwig zu Drielakermoor.

II. Geburten.

Sohn des Schloßdieners J. G. Erdmann; desgl. des Krahnwärters Henr. Tapken. — Tochter des Landmanns Diedr. Heinr. Wichmann zu Tweelbäke; desgl. des Glasmachers Gerh. Aug. Diedr. Blaeser.

III. Sterbefälle.

Schmied J. F. H. Abeling zu Tweelbäke, 71 J.; totgeborenes Mädchen des Hansa-Offiziers Theodor Ferchen; Tochter des Arbeiters J. H. Stigge zu Drielakermoor, 4 J.

## Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Eversten vom 7. bis 13. Oktober.

I. Aufgebote.

Schlosser Wilhelm Gerhard Willers, Eversten, Witwer, und Schneiderin Catharine Margarethe Marie Bischoff, Bremen.

II. Eheschließungen.

Zimmermann Hermann August Gerhard Neumaber, Eversten, und Dienstmagd Anna Katharine Harms, Oldenburg.

III. Geburten.

Sohn des Schlossers Anton Heinrich Tugendheim, Eversten; desgl. des Stellmachermeisters Johann Heinrich Friedrich Kleen, Bloherfelde; desgl. des Brinksitzers Johann Gerhard Hermann Tiedjen, das. — Tochter des Arbeiters Hermann Christian Martens, Eversten; desgl. des Tischlermeisters Johann Carl Friedrich Blaeser das.; desgl. des Arbeiters Johann Gerhard Deeken das.

IV. Sterbefälle.

Katharine Elise Gesine Meinerling, Eversten, 26 Tage Arbeiter Gerhard Freese, Bloherfelde, 14 Jahre.

## Station Oldenburg.

Giltig vom 1. Oktober 1900.

**Abfahrt nach**

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Wilhelmshaven und Jever . . . | | 8.01 | | 11.35 | | 3.10 | 7.15 | | 10.12 |
| Bremen . . . . | 7.00 | 8.15 | 10.24 | 11.30 | 2.09 | 2.20 | 6.12 | 9.00 | |
| Nordenham über Hude . . . . . | 7.00 | 8.15 | | 11.30 | | 2.20 | 6.12 | n. Sonn- u. Festtg. | 9.35 / 9.35 |
| Brake über Loy . | | 8.20 | | 11.33 | | 2.37 | 6.27 | | 10.02 |
| Leer-Neuschanz . | | 8.20 | | 11.25 | | 3.11 | 7.14 | | 10.10 |
| Osnabrück . . . . | | 8.26 | | 11.29 | | 2.45 | | 7.30 | leer b. nur |

**Ankunft von**

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Wilhelmshaven und Jever . . . | 7.58 | | 11.14 | | 1.54 | | 5.57 | 9.19 | |
| Bremen . . . . . | 7.50 | 9.03 | 11.16 | 2.32 | 2.54 | 5.51 | 7.03 | 9.57 | 12.33 |
| Nordenham über Hude . . . . . | 7.50 | 9.03 | 11.16 | 2.32 | | | 7.03 | 9.57 | n. Sonn- u. Festtg. |
| Brake über Loy . | 7.33 | | 11.08 | 1.53 | 2.05 | | 5.38 | 9.15 | |
| Leer-Neuschanz . | 7.50 | | 11.20 | 1.48 | | | 5.59 | 9.08 | |
| Osnabrück . . . . | 7.49 | nur ab Quakenbrück | 10.01 | 1.51 | | | 5.45 | 9.03 | |

Die Nachtzeiten von 6⁰⁰ Uhr abends bis einschl. 5⁵⁹ Uhr morgens sind durch Unterstreichen der Minutenziffern bezeichnet

## Ersparungskasse zu Oldenburg.

| | | |
|---|---|---|
| Bestand der Einlagen am 1. Sept. 1900 | 16,894,747 Mk. | 55 ₰ |
| Im Monat Sept. 1900 sind: | | |
| neue Einlagen gemacht . . . . . | 126,364 „ | 49 „ |
| dagegen an Einlagen zurückgezahlt . | 193,396 „ | 83 „ |
| somit Bestand der Einlagen am 1. Okt. 1900 . . . . . | 16,827,715 „ | 21 „ |
| Bestand der Activa (zinslich belegte Kapitalien und Kassenbestände) . . | 18,147,885 „ | 12 „ |

# Die Geschäftsräume der **Ersparungskasse** und der **Bodenkreditanstalt** bleiben umzugshalber

# am Montag, den 22., und Dienstag, den 23. Oktober,

## geschlossen.


## Verkauf eines Geschäftshauses.

Das bislang dem Kaufmann **Heinrich Ernst Weigel** gehörige, hier am Steinweg Nr. 3 belegene

## Immobil,

bestehend aus dem vor zwei Jahren neu erbauten, zum Betriebe der Handlung u. Wirtschaft eingerichteten Wohnhause nebst Hofraum u. Garten zur Größe von 238 qm soll zum sofortigen Antritt offentlich gegen Meistgebot verkauft werden u. ist hierzu Termin auf

**Sonnabend, den 20. Okt. d. J., nachm. 4 Uhr,**

im Restaurant „Bavaria" hierselbst bestimmt.

Reflektanten werden eingeladen mit dem Bemerken, daß die Verkaufsbedingungen, namentlich in Bezug auf Zahlung des Kaufpreises sehr günstig sind und daß bei irgend hinlänglichem Gebote der Zuschlag im obigen Termine sofort erfolgen wird.

**W. Köhler,** Auktionator.

Prämiiert mit Goldener Medaille Weltausstellung Paris 1900.

## Jede Flechte,

Schuppen, auch die schmerzhafte, nässende, stets weiter fressende Art, selbst Bartflechte, sowie jeden Hautausschlag heilt auch in den hartnäckigsten Fällen unbedingt sicher u. schnell auf Nimmerwiederkehr

**W. Sommer,** Gesler. Mauerstraße 67.

Behandlungsvorschrift gratis u. franko

## Oldenburgische Vereinsbank Bruns & Co.

vergüten bis auf weiteres für Einlagen:

| | | |
|---|---|---|
| bei 6monatlicher Kündigungsfrist fest | 5% | p. a. |
| „ 3 „ „ „ | 4% | „ |
| „ 2 „ „ „ | 3½% | „ |
| und auf Check-Konto . . . . . „ | 3% | „ |

Lombardzinsfuß der Deutschen Reichsbank 6 %.

## Verkauf einer Hausmannsstelle.

**Strückhausen.** Die **H. W. Lüerssensche Stelle zu Oldenbrok-Mittelort,** bestehend aus Gebäuden und 39 ha 59 ar 33 qm Ländereien, soll mit Antritt zum 1. Mai 1901 durch den Unterzeichneten öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Ländereien, darunter schwere Fettweiden, sind guter Bonität. Die großen Gebäude sind massiv erbaut und befinden sich in sehr gutem baulichen Zustande. Der Grundsteuer-Reinertrag der Stelle beträgt 2372 M. 12 ₰, der jährliche Pachtpreis derselben 4350 M.

Die Stelle ist angenehm belegen und kommt sowohl im ganzen, wie geteilt zum Aufsatz.

3. Verkaufstermin findet statt am

**Freitag, den 26. Oktober d. J., nachm. 5 Uhr,**

in **Inneckens Gasthause zu Oldenbrok.**

Bei annehmbarem Gebote wird der Zuschlag in diesem Termine erteilt werden.

Kaufliebhaber ladet ein

**Byl,** Auktionator.

## Immobilverkauf.

**Groß-Bornhorst.** Zum öffentlich meistbietenden Verkauf der **Immobilien** des Landmanns **Diedrich Bakenhus** daselbst (an der Chaussee) als:

a. **Gebäude** (Haus, Scheune und Koven) mit **34 Sch.-S. unmittelbar beim Hause,** bestes Land,
b. **2 Stücke auf dem Dornsteder Esch,** 0,21,34 ha (2½ Sch.-S.), und 0,16,25 ha (2 Sch.-S.),
c. **im Bornhorster Placken,** zus. **17 Jück,** in gewünschten Größen,
d. **Roggenmoor im Bornhorster Moor,** ca. 20 Sch.-S.,

findet **nochmaliger und letzter Aufsatz** am

**Montag, 29. Oktober, nachm. 5 Uhr,**

in **Gräpers Gasthause zu Bornhorst** statt, und **erfolgt dann auf genügendes Gebot — entweder im ganzen oder geteilt — sofort der Zuschlag.**

Großenmeer. **E. Haake,** Aukt.

Ohne Berufsstörung werden offene

## Beinschäden,

Krampfader-Geschwüre, Hautkrankheiten, Asthma von mir geheilt.

**Fr. Berwald, Oldenburg, Bahnhofsplatz 1a.**

## Wiese-Verkauf.

**Donnerschwee.** Zum öffentlich meistbietenden Verkauf der dem Landmann **Joh. Wempe** zu **Hoheheide** gehörigen, im **Donnerschweer Feld** (vor Bohlen Hause) belegenen

## Wiese,

groß 0,77,90 ha (1¾ Jück) findet **3. Aufsatz** am

**Montag, 29. Oktober, nachm. 4 Uhr,**

im **„Ohmsteder Krug"** statt und **erfolgt auf genügendes Gebot dann sofort der Zuschlag.**

Großenmeer. **E. Haake,** Aukt.

## Zwangsversteigerung.

**Am Dienstag, den 16. Oktbr. d. J., nachm. 4 Uhr, gelangen im Auktionslokal an der Ritterstraße hierselbst zur Versteigerung:**

4 Sofas, 2 Tische, 3 Spiegel, 2 Glasschränke, 2 Büffets, 1 Spiegelschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Tresen, 3 Neolen, 1 Vertikow, 1 Bett nebst Bettstelle, 10 Taschenuhren, 1 Nähmaschine und eine Partie Tuch.

**Dierking,** Gerichtsvollzieher.

## Gehörleidende

weise ich bei briefl. Anfrage unentgeltlich auf einen Weg z. Heilung hin.

**H. Wolter,** Bankbeamter a. D. **Charlottenburg,** Spandauerstr. 16.

Wer Stelle sucht, verlange unser „Allgemeine Vakanzen-Liste".

**W. Hirsch Verlag, Mannheim.**


Landesbibliothek Oldenburg

# Verkauf
von
# Bauplätzen
in
## Zwischenahn.

**Der Lageplan der von der Lüersschen Besitzung hierselbst zum Verkauf gestellten**

## Bauplätze

**liegt bei dem Unterzeichneten aus und kann während der üblichen Geschäftsstunden eingesehen werden.**

**Feldhus,** Aukt.

---

# Verkauf
von
# Eßkartoffeln.

Am
## Donnerstag,
**den 18. d. Mts.,**
vorm. 9 Uhr und
nachm. 2 Uhr aufgd.,
werde ich auf dem Güterbahnhof hierselbst
## mehrere Waggon
## allerbeste
## Eßkartoffeln

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Proben können auf meinem Bureau entgegengenommen werden, wo auch der Preis usw. zu erfahren ist.

**Aug. Dählmann,**
Verganter,
Achternstraße 2.

---

**Wahnbeck.** Gastwirt **Martin Röben** das. (Gesterkrug) läßt wegzugshalber

**Sonnabend, 20. Oktbr.,**
**nachm. 2 Uhr anfangend,**
**2 Wagenpferde (Litthauer),** 4 und 5 Jahre alt, fromm im Geschirr,
**2 milchende und wieder tied. Kühe,**
**2 tiedige Quenen,**
**1 Rindquene,**
**2 halbfette Schweine,**
**1 kompl. Breakwagen, 1 Kastenwagen, 1 Kastenschlitten, 2 Ackerwagen mit Aufzug, 3 Pflüge, 3 Eggen, Pferdegeschirr,** Staubmühle, Schweinekasten, Backtrog, Kupen, Tonnen, Kisten und Kasten, mehrere Haufen Holz u. s. w.,
**2 Küchenschränke** (davon 1 noch neu), **Tische u. Stühle, 5 Dutzd. eis. Gartenstühle,** 1 Waschtisch, 2 Dutzd. Gartentischdecken, eisern. Brattopf, andere Töpfe, Kummen und Kannen, Teller und Tassen, Bier-, Wein- und Schnapsgläser,
auch **mehrere Millen Cigarren, sowie div. Weine und Liköre** auf Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

**Großenmeer. E. Haake,** Aukt.

---

**Hygien. Bedarfsartikel**
für Herren und Damen.
Preisliste gegen 10 Pfg. Porto.
**W. H. Mielck, Frankfurt a. M.**

---

**Ofen.** Zu verk. eine schwere, nahe am Kalben steh. **Kuh. H. Janßen.**

**Tweelbäke.** Zu verk. eine nahe am Kalben steh. **Kuh. J. D. Freese.**

---

# Verpachtung
einer
# Wirtschaft
mit
## Handlung u. Landwirtschaft
## in der Nähe von Oldenburg.

Im Auftrage des Herrn **H. Ahlers** zu **Mosleshöhe** habe ich die zu **Friedrichsfehn** an der **Oldenburg-Edewechter Chaussee** belegene, z. Zt. von Schmalriede gepachtete

## Wirtschaft, Handlung und Landwirtschaft

mit Antritt zum 1. Mai 1901 auf **6 oder mehr Jahre** zu verpachten. Der jetzige Pächter will wegen anderweitigen Unternehmens nicht wieder pachten. Insgesamt besteht die Pachtung aus ca. **75 Scheffelsaat kultivierten ertragfähigen Ländereien, guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und einer Wirtschaft mit voller Konzession.** Zur Zeit werden auf der Stelle 3 Pferde und 5 Milchkühe gehalten. Die Lage ist die denkbar günstigste, die Handlung und Wirtschaft ist recht bedeutend und von nachweisbar großem Umsatz.

Verpachtungstermin steht an auf

**Dienstag,**
**den 23. Oktober d. J.,**
**nachm. 5 Uhr,**
in der zu verpachtenden Wirtschaft

**B. Schwarting,** Eversten.

---

**Rastede.** Die sämtlichen zum **Nachlasse des weil. Köters J. Fr. Ahlers** in **Mollberg** gehörigen Gegenstände, als namentlich:
2 Ackerwagen mit Aufzeug, 1 Federwagen, 2 Erdwippen, 1 Schlitten, 2 Eggen, 1 Schwingpflug, Deichsel, Pferdegeschirr, Reepe, Ketten, 2 Karren, Forken, Schüppen, 1 Torfspaten, 1 Sense, Haarzeug, 1 Häcksellade mit Messer, 1 Quicke, 1 Dreschmaschine mit Göpel, 1 Kartoffelquetscher, 1 Viehkessel (95 Ltr.), 1 Staubmühle, Eimer, Balzen, 1 Karne, Transportkannen, Dreschflegel, Beile, Sägen, 1 Altissalle, 2 Kleiderschränke, 1 Glasschrank, 1 Küchenschrank, 1 alt. Schrank (1723), 2 Koffer, Tische, Stühle, Wanduhren, 1 Taschenuhr, Kisten, 1 Dezimalwage, 1 Bohnenmaschine, eis. Töpfe, **Zinngeräte, Porzellan, Steingut** und viele sonstige Hausgeräte,
sollen am **Sonnabend, den 20. Okt., nachm. 1 Uhr auf.,** öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkauft werden, wozu einladet

**J. Degen,** Aukt.

---

# Immobilverkauf.

Der Schachtmeister **Klebich** zu **Donnerschwee** will wegzugshalber seine am **Exerzierplatz** daselbst belegene

## Besitzung,

bestehend aus einem zu **3 Wohnungen eingerichteten Wohnhause mit Stallungen und ca. 3½ Scheffels. Gartenland,** mit Antritt zum 1. Mai k. J. verkaufen.

Termin hierzu ist auf

**Mittwoch,**
**den 17. Oktober,**
**nachm. 5 Uhr,**
bei Gastwirt **Ahlhorn,** Nadorsterstr., angesetzt. **E. Memmen,** Aukt.

---

**Osternburg.** Das den Erben des Wirts **H. Käse** gehörige **Cloppenburgerstraße 34** belegene

## Wohnhaus

mit Hofraum wird am

**Dienstag,**
**den 16. Oktober d. J.,**
**nachmittags 5 Uhr,**
in **Mohrmanns Gasthaus** nochmals zum Verkaufe aufgesetzt werden.

Auf ein annehmbares Gebot wird alsdann der Zuschlag erteilt werden.

**A. Bischoff,** Auktionator.

---

**Zu verkaufen** ein fast neuer verstellb. **Krankenstuhl,** sowie 1 verstellb. **Kopfkeilkissen** (für Kranke). Näheres in **F. Büttners** Ann.-Exped., **hier.**

---

**Nadorst.** Zu verk. zwei 4 Monate alte **Schweine.** Scheideweg 39.

---

Spottbillig zu verk. **nußb. Tisch u. 6 Stühle, Spiegeln, Waschtische u. Bettst. Fr. Meiners,** Wilhelmstr. 5.

---

Grosse Eisenacher
# Geld-Lotterie.

Grösste Gewinnchance. → 7240 Geldgew. = 234 000 M. ← Nur bares Geld ohne Abzug.

**Hauptgewinn 100 000 M.**

**Ziehung schon am 23. bis 25. October.** 31 Loose nur 3.30 M. Porto u. Liste 20 Pf. mehr.

(Postanweisung ist die einfachste und billigste Bestellung) empfiehlt und versendet gegen Postanweisung oder Nachnahme das Generaldebit

**Gustav Seiffert, Eisenach**

sowie alle durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

---

# Henkel's
# Bleich-Soda,

seit 25 Jahren bewährt als

**bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel.**

Wir warnen vor Nachahmungen, die nur geringe Wasch- und keine Bleichkraft haben.

Nur in **Original-Paketen** mit dem Namen **„Henkel"** und dem **„Löwen"** als Schutzmarke.

**Henkel & Co., Düsseldorf.**

---

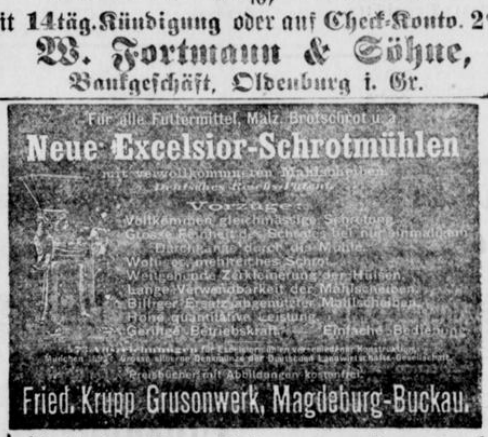
**Wir vergüten für Einlagen mit halbjähriger Kündigung den Diskontsatz der Reichsbank, abzügl. ½ %, mindestens 3, höchstens 4 %, gegenwärtig also**

**4 %,**

**mit 14tägig. Kündigung oder auf Check-Konto. 2 %.**

**W. Fortmann & Söhne,**
**Bankgeschäft, Oldenburg i. Gr.**

---




**Vertreter: Herm. Brüggemann, Bremen.**

---

## Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(**alte** Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

**Versicherungsbestand:**
**75700 Personen u. 583 Millionen Mk. Versicherungssumme.**
**Vermögen: 190 Millionen Mark.**
**Gezahlte Versicherungssummen: 130 Millionen Mark.**

**Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig** ist bei **günstigsten** Versicherungsbedingungen **(Unanfechtbarkeit** dreijähriger Policen) eine der **größten** und **billigsten** Lebensversicherungs-Gesellschaften **Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu; diese erhielten seit mehr als einem Jahrzehnt auf die ordentlichen Jahresbeiträge alljährlich**

**42 % Dividende.**

Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Oldenburg:

**Wilhelm Kathmann & Co. Chr. Mönnichmeyer. D. Harrs.**

---

# Wollgarn,

**in 4- u. 5fach, das Pfd. zu 1.95, 2.40, 2.70, 3.30, 4.15 u. 5 Mk.**
**Rockgarn in 5- u. 8fach.**

**Jacob Heinrich Eilers,**
**Achternstraße 44.**

---

# Aepfel kauft

**Kelterei Carl Wille,**
nur Huntestr. 26.

---

**Zu verkaufen** eine nahe am Kalben stehende **Kuh.** Bahnwärter **Meyer,** Streek, Stat. Sandkrug.

---

**Wiefelstede.** Empf. meinen mit 1. Preise pr. **Eber** zum Decken, Deckgeld 1,50 M. **Joh. Hinen.**

---

Habe noch höchst. Rosen bill. abzg. **G. Ficken,** 3. Ehnernstr. 9 c.

---

Kaufe Tafelbirnen u. gute Dauerapfel **C. Soltau** Pferdemarktplatz.

---

# Trauerhüte,

**Sterbekleider,**
**Schleier,**
**schwarze Broschen,**
**schwarze Schürzen.**

**Jacob Heinrich Eilers,**
**Achternstraße 44.**

---

# Birnen und Zwetschen

zum Einmachen kauft in großen Quantitäten

**Rasteder Konserven- und Früchte-Fabrik.**

---

Zu verk. Sofa, Tisch, 6 Polsterstühle. **Eichstr. 5, ob.,** Osternburg.

---

# Häuser
## mit guten Wirtschaften,

brillante Lebensstellung, bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen.

**Oldenburg, Lehe,**
Hafenstraße 40.

---

fertig zum Gebrauch! Ohne Gefahr für Menschen, Hausthiere und Geflügel, sicheres Vertilgungsmittel für Ratten und Mäuse. In Packeten à 60 ₰ und 1 ℳ erhältlich bei:

**Gerh. Bremer,** Heiligengeistwall.

---

**Deutsche Kolonial-Marken**
von **China, Samoa, Kamerun, Togo, Ost- u. Südwestafrika, Carolinen-Inseln** ꝛc. ꝛc. kaufe zu guten Preisen. **A. Tönjes,** 3. Ehnernstr. 21.

---

# Preßtorf,

**Backtorf** und **Grabetorf, Bäckertorf** und **Torf** zu

**Torfstreu**

liefert billigst beste Qualität waggonweise ab Station Kayhauserfeld

**W. Reinhard,** Haarenesch str. 12.
**D. Röben Nachflg.**

---

Soeben erschienen:

## Porträts

**S. K. H. des Großherzogs,**
**J. K. H. der Großherzogin.**

Bildgröße 33×41, Blattgr. 56×71 cm.
**Preis 5 Mk.**

**Oldenburg.**
**S. L. Landsberg.**
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

---

## Zurückgesetzte Filzhüte,

Stück 50 ₰ bis 1 ℳ.
**Anna Spalthoff,** Schüttingstraße 11.

---

## Ad. Wöltjen, Brake,

Fabrik für elektrische Licht- u. Kraftübertragungs-Anlagen, Telephone und Haupttelegraphen, Elektrische Apparate. Kostenanschläge gratis.

Feinste Reisgrenen.

---

# Dachpfannen,

blaue, rote und glasierte, sowie alle Sorten **Falzziegel** liefert in bester Qualität nach jedem Platz

**F. Neumann, Oldenburg,**
**Baumaterial.-Handlung.**
Fernsprecher Nr. 75.
Kontor: Alexanderstr. 7.

---

**Hühner**
garantiert italienische, halbgewachs. à 1,20 ℳ.
**Johs. Sturm,**
**Gelsenkirchen.**

---

# Wiesenbauschule
# Suderburg.

Die im Winter 1853/54 gegründete Schule beginnt ihren 47. Kursus am

**1. November.**

Nähere Auskunft erteilt
Der Direktor **Hillmer.**

---

**Gesundheits-Apfelwein**
**Pomona**
**allein zu haben bei**
**Gustav Lohse Nachflg.,**
Inh.: **Heinrich Eilers.**

---

## Nur für Kenner!

**Garantirt neue gerissene**
# Gänsefedern

**mit den Daunen** zart gerissen versende ich in
halbweiss . . Mark 2,45 per Pfund
reinweiss . . „ 2,90 „ „
**Ausserdem empfehle ich**
Gänsedaunen halbweiss M. 3,50 p. Pfd.
„ weiss „ 4,25 „ „
Der Versandt geschieht per Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Was nicht gefällt, nehme ich zurück. Muster gratis und franco.

**Rudolf Müller,**
Stolp in Pommern.

Landesbibliothek Oldenburg

Meine in **Hartwarden** bei Rodenkirchen belegene

**Besitzung,**

1,97,78 Hektar groß, beabsichtige ich fortzugshalber unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Auf Wunsch kann etwas **Weideland** beigegeben werden.

Frau **Melchior Lübben.**

---

**Zu verkaufen:** 2 moderne Sofas (rot Granit), 1 gr. Spiegel m. Spiegelschrank, 1 gr. Spiegel, 1/2 Dtzd. Rohrstühle, 1 Waschtisch, 1 Regulator, 1 gr. vollst. Bett. Sämtl. Möbel sind fast **neu.** Alexanderweg 31, oben.

---

**Reelles Heiratsgesuch.**

Junger solider Handwerker mit gutgehendem offenen Geschäft wünscht die Bekanntschaft einer Dame, Witwe nicht ausgeschlossen, zwecks baldiger Verheiratung. Offerten unt. S. 577 an die Exp. d. Bl. Diskret. Ehrensache. Nur reell gesinnte Damen mögen sich melden.

---

Gräflichen
**Technikum Limbach i. W.**
Maschinenbau. Elektrotechnik.
Hoch- und Tiefbau.
Staatliche Aufsicht.
Progr. kostenlos.

---

# A. G. Gehrels & Sohn, Oldenburg i. Gr.

**Knaben-Anzüge,**
Knaben-Havelocks, -Paletots,
Blau Chev.-Höschen 2,50 bis 5,00 Mk.

**Anzüge**
in blau und gemusterten Stoffen von 2 Mk. an bis zu den elegantesten.
**Kragen** in blau und grau.
**Pyjacks.**
**Sweaters.**

Unsere große **Spezial-Abteilung** für

## Herren- u. Knaben-Garderobe

bietet die größte Auswahl in nur tadellos sitzenden und mit besten Zuthaten verarbeiteten Kleidungsstücken.

**Billig und gut! Billig und gut!**

**Herren-Jackettanzüge.**
**Schwarze Rock- und Gehrock-Anzüge.**
**Paletots,**
**Ulsters u. Havelocks.**
**Winter-Joppen**
und
**Schlafröcke.**
**Hosen.**
**Westen** in weiß und farbig.

**Oberhemde, Kragen, Manschetten, Vorhemde, Hosenträger, Shlipse**
in schönster Auswahl von den billigsten bis zu den elegantesten.

---

## Verzeichnis der von der Weser fahrenden Oldenburger Seeschiffe,
über 100 Reg.-Tons mit ihren letztbekannten Nachrichten.

(Nachdruck verboten.)

| Name des Schiffes und des Kapitäns. | Letzte Nachrichten. |
|---|---|
| „Adele", D. Langhoop | 2/10 von Eastlondon nach Adelaide. |
| „Amazone", A. Gieseke | 15/8 von London nach Melbourne, 7/9 a. 9°N. 27°W. |
| „Anna", J. Christians | 4/7 v. London n. Melbourne, 20/7 auf 31° N. 19° W. |
| „Anna Ramien", Koopmann | 12/6 von Sidney nach London. |
| „Apollo", Kückens | 26/7 von Frederikstadt nach Capstadt. |
| „Arnold", H. Peeken | 7/6 von Vancouver Isl. nach Newcastle. |
| „Atlantic", R. zu Klampen | 23/9 in Melbourne von Newyork. |
| „Atom", T. Buse | 11/10 von Brake nach Yermouth. |
| „Baldur", G. Kaffebohm | 20/8 in Chinde von Hamburg. |
| „Bussard", J. Utecht | 9/6 von Rangoon nach Rio Grande. |
| „C. Paulsen", Schnieders | 11/9 in Antwerpen von Celestine. |
| „Callao", G. O. de Wall | 3/8 von Punta Arenas nach Weserleuchttb. f. O. |
| „Carl", C. Schoemaker | 12/10 in Valparaiso von Newcastle NSW. |
| „Cerastes", Buß | 22/9 von Wilmington nach Newcastle. |
| „Charlotte", J. Grube | 8/10 in Algoabay von London. |
| „Concordia", A. Peters | 1/9 v. Frederikstadt n. Adelaide, 11/9 Beachy Head pass. |
| „Conräd", D. Buse | 3/9 von Archangel nach Harburg. |
| „Constanze", A. Spieske | 28/9 von Capstadt nach Melbourne, befr. n. K. f. O. |
| „Coriolanus", J. Götting | 3/10 in Algoabay von London. |
| „Dorothea", Schwegmann | 10/8 von Sundswall n. Algoabay, 11/9 a. 48°N. 17½°W. |
| „Ella Nicolai", Caßens | 19/6 v. Bordeaux n. Mazatlan, 27/6 v. Point de Graves. |
| „Else", C. Bachmann | 3/9 in Haml. Harbour von Port Elisabeth, gestr. u. condemn. |
| „Etna", D. Braue | 20/8 von Santos nach Iquique. |
| „Fahrwohl", J. de Boer | 3/8 von Pilagua nach Rotterdam. |
| „Falke", J. Saathof | 7/9 von Archangel nach der Tyne. |
| „Frido", J. Baake | 18/9 in Landscrona. |
| „Freya", H. B. Aden | 21/6 v. Bordeaux n. Mazatlan, 22/7 a. 12° N. 26° W. |
| „Fürst Bismarck", Braue | 28/9 in Algoabay von London. |
| „Gerda", W. Stege | 22/9 in Newcastle NSW. v. Capstadt, befr. n. Panama. |
| „Germania", C. D. Büscher | 25/9 in Boston von Harburg. |
| „Hanna Heye", Drewes | 27/9 von Rio nach Iquique. |
| „Hans", O. Büchen | 25/9 von Bremen nach Kings Lynn. |
| „Helene", D. Schwenge | 15/9 in Newcastle, ladet nach Danzig. |
| „Henny", Th. Kühne | 13/8 in Eastlondon v. London befr. via Fremantle n. Eur. |
| „Hercules", Röveslant | 7/9 von Newcastle nach Rosario, 11/9 Dover pass. |
| „Hyon", J. Mohrschladt | 26/8 von Antwerpen nach Sidney, 14/9 a. 23°N. 22°W. |
| „J. H. Nicolai", Albrecht | 21/9 von Bordeaux nach Guayuas. |
| „Johann Gustav", Schoon | 24/9 in Wyborg von Brake. |
| „Immanuel", Gruising | 12/10 von Bremerhaven nach Farnesham. |
| „Industrie", J. Kirchhoff | 29/9 in Port Elisabeth von Hamburg. |
| „Irene", H. Schumacher | 25/9 in Sidney von Capstadt, ladet nach London. |
| „Iris", W. Bootsmann | 5/10 von Brake nach Methil. |
| „Loreley", A. Hegemann | 8/0 in Babia Blanca von Bunbury. |
| „Magdalene", G. Frühnke | 19/9 von Newcastle NSW. nach Valparaiso. |
| „Magnat", Fr. Ostermann | 20/3 Capst. n Newc 11/5 Patterson gestr. 15/9 condemniert |
| „Marga", H. Winters | 11/9 von Santos nach Taltal—Europa. |
| „Mimi", Tiedken | 13/9 von Port Natal nach Albany. |
| „Mona", G. Schwarting | 26/8 in Hamburg von St. Thomas. |
| „Nautilus", J. Aissing | 2/8 von Punta Arenas nach Weserleuchtturm. |
| „Oberon", C. Schiek | 20/9 von Liverpool nach Fremantle. |
| „Olga", D. Hilkers | 23/5 von Brisbane nach London. |
| „Otilde", H. Plate | 4/9 in Newcastle von Beira, ladet nach Panama. |
| „Pelotas", L. Müller | 2/10 in Rio Grande von Cadix. |
| „Piako", J. Hufiede | 22/9 von Eastlondon nach Melbourne. |
| „Primus", B. Neumann | 9/10 von London nach Fremantle. |
| „Prof. Koch", Schütte | 23/5 von Hamburg nach San Blas, 29/5 Dover pass. |
| „D. Rheinland", H. Wilken | 21/9 von Methil nach Sonderburg. |
| „Rialto", F. Müller | 25/9 in Buenos-Ayres von Pensacola. |
| „Ruthin", G. Meyer | 22/8 von Taltal nach K. f. O. |
| „Saturnus", H. Müller | 20/7 von Punta-Arenas nach K. f. O. |
| „Solide", J. Schumacher | 15/9 von Port Blakeley nach Leith. |
| „Sophie", Ulpts | 12/10 von Geestemünde nach Wempß. |
| „Sterna", H. Frerichs | 15/8 in Iquique von Santos. |
| „Titania", J. Strathmann | 23/9 in Newcastle NSW. von Capstadt. |
| „Triton", H. Schoon | 4/10 von Delagoabay nach Albany. |
| „Victoria", von Hevel | 9/10 von Hamburg nach Manzanilla. |
| „Windsbraut", H. Haase | 13/9 von Santos nach Taltal. |

Diese Liste erscheint alle 8 Tage. — K. f. O. = Kanal für Ordre.

---

**Hypotheken-, Kredit-, Kapital- und Darlehn-Suchende**
erhalten sofort geeignete Angebote
**Wilhelm Hirsch, Mannheim.**

---

**Zu verm. Pferdestall,** passend für Offiziere, **Burschenzimmer** kann **beigegeben werden.**
Näheres Ofenerstraße 35.

---

## Mittwoch, den 17. Oktober:
# Wollmarkt.

---

## Centralvereins-Honigmarkt in der Markthalle
am Mittwoch, den 17. d. M., von 8 bis 5 Uhr.

---

## Fortsetzung der großen Wein-Auktion
am
**Mittwoch, den 17. Oktober d. J.,**
vorm. **9** Uhr anfangend,
und an folgenden Tagen
in der **Markthalle** hierselbst.

**Es sind noch ca. 30,000 Flaschen des Bordeaux-Weins und St. Christoly vorhanden. Der Wein ist anerkannt guter Qualität und gut abgelagert. Um zu räumen, wird derselbe für einen Spottpreis abgegeben.**

**Proben werden in der Auktion unentgeltlich verabfolgt.**

**J. H. Schulte,** Auktionator.

---

Billig zu verk. ein hochf. **Fahrrad,** Halbrenner. Näh. Lambertistr. 58.

---

Zu verkaufen eine **Ziege.**
Ziegelhofstraße 10.

---

Eine **Ziege** billig zu verkaufen.
Hinter der Lehmkuhle 2.

---

Zu verk. ein schönes **Bullenkalb.**
**D. Meier,** Weißemoorstr b. Etzhorn.

---

**Ohmstede.** Zu verk. eine 5jährige **Stute,** schweres Arbeitspferd, fromm im Geschirr u. zugfest. **H. Meiners.**

---

**Friedrichsfehn.** Zu verk. eine nahe am Kalb. steh. **Kuh. H. Wiechering.**

---

## Sämtliche Neuheiten

in **Buckskins,** darunter reizende Muster für Schüler-Anzüge,
in **Loden** in wasserdichten Qualitäten für Anzug, Joppen und Paletots,
in **Kammgarnen** für elegante Anzüge,
in **Paletotstoffen** für Herren- und Knaben-Paletots,
in **Havelock-Loden**
trafen ein und empfehlen in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Als ganz unter Preis empfehlen eine **große Partie Buckskins** für Knaben- und Herren-Anzüge.

**Anfertigung von Anzügen und Paletots**
nach neuesten Systemen unter Garantie des Gutsitzens.

**A. G. Gehrels & Sohn.**

---

**„Elysium"**
patentamtlich geschützt
ein neuer unerreicht praktischer, elegant. Vogelkäfig. Futter-, Wasser- und Badeeinrichtung im Sockel des Käfigs, daher kein Schmutz, kein Ungeziefer, 85 cm lang, 35 cm tief, 40 cm hoch, ganz aus Metall in weiß, grün, mauve mit Gold; fix und fertig eingerichtet Mk. 11,—.
**Gustav Voss,** Hoflieferant.
Vogelkäfig- & Aquarienfabrik.
Köln a. Rh.

---

**Osternburg.**
Empfehle frische große und kleine Schellfische, **Backschollen** und **Lengfisch** billigst.
**Bakenhus' Fischhandlung,**
Ulmenstraße 5.

---

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. A. Hoß, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg